

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Frankf. Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Frankf. Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
Für zwei Monate Mark 2,50, für einen Monat Mark 1,25
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,15.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 164. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Donnerstag, den 17. Juli 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortverkehr 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil die Zeile 1,00 Mr.
Lebensversicherungsbeitrag 20%.

Der Streik der Landarbeiter.

Aus Pommern, aus Ostpreußen, aus Westfalen kommen Meldungen über den Streik der Landarbeiter. Die Novemberrevolution hat auch dieser bisher sozialrechtlich stark vernachlässigten Kategorie das Koalitionsrecht gebracht. Daß die sozialen Verhältnisse der Landarbeiter bisher nicht günstig waren, ist von keiner Seite ernstlich bestritten worden. Einer Aenderung stand nicht nur das formale Recht, das Koalitionsverbot, im Wege, mehr noch, daß die Landarbeiter stark mit sozial tieferstehenden Wanderarbeitern vermischt waren. Der Zugang aus Polen und Galizien gab der deutschen Landwirtschaft zwar wohlfeile Kräfte, hinderte aber auch, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der eingeseffenen Landarbeiter durchgreifend geändert werden konnten. Nunmehr fallen die Wanderarbeiter aus. Die Arbeiternot auf dem Lande hat indessen nur zum Teil Abhilfe durch das Einspringen von Industriearbeitern erfahren. Da der achtstündige Arbeitstag grundsätzlich auch für das Land gilt, hat das zu einer weiteren Verschlechterung der ländlichen Arbeiterverhältnisse geführt. Unter diesen Umständen hat die Streikdrohung nicht nur für die Landwirte, sondern auch für die Volkswirtschaft schwere Gefahren. Zumal wenn sie unmittelbar vor der Ernte erfolgt. Die Planmäßigkeit des Vorgehens ist nicht mehr zu verkennen. Kommunistische Sendboten sind überall am Werke. Sie haben die Verkehrsstreiks organisiert und nach deren Fehlschlag das Kampffeld verlegt. Sicher sind unter den Industriearbeitern, die Beschäftigung auf dem Lande suchten und fanden, Anhänger der Kommunisten, die es fertig brachten, die eingeseffene Landarbeiterschaft zum Teil zu überzeugen. Die Regierung kam nicht mit verschränkten Armen zusehen. Wenn die Ernte auf den Feldern verkommt, so stehen wir vor einem Zusammenbruch ohne Gleichen. Bereits ist der Belagerungszustand über die vom Streik heimgesuchten Kreise verhängt.

Schon beginnt eine große Hoffnung, die wir seit gestern hegen konnten, in Folge des Streiks wieder zusammenzubrechen. Zur Frage der Erhöhung der Brotzotation wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die durch die Presse gegangene Meldung, daß vom 1. Oktober an eine Erhöhung der Brotzotation eintreten werde, in dieser Form nicht zutreffend ist. In den Verhandlungen des Achtundzwanziger-Ausschusses in Weimar konnten bestimmte Aussagen in dieser Hinsicht noch nicht gegeben werden. Die Möglichkeit, frühestens vom Oktober ab mehr Brot zur Verteilung zu bringen, hängt von Ausfall, Erntefortschritt und Ausdrucksfähigkeit der Ernte als vor allem auch von der Gestaltung der Getreidezufuhr ab. Faktoren, die durch zahlreiche Umstände, wie vor allem die Gestaltung unserer Valuta, die Kohlenförderung usw. entscheidend beeinflusst werden. Nicht zuletzt wären die Wirkungen von Landarbeiterstreiks geeignet, die Hoffnungen auf Erhöhung der Brotzotation zu vernichten. — Wir sehen, welchen Zuständen wir entgegengehen, wenn es nicht gelingt, des Treibens der Kommunisten Herr zu werden.

In Pommern hat die Streikbewegung unter den Landarbeitern so zugenommen, daß der kommandierende General den Belagerungszustand fast über die ganze Provinz verhängt hat. Dies hat nun aber wieder unter den Sozialdemokraten Pommerns viel Erregung hervorgerufen. Sie behaupten, der pommersche Landbund, die Organisation der Landwirte, trage die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen und damit an dem Ausbruch des Streiks.

Auf etwa 20 bis 30 Gütern des Kreises Franzburg brach der Streik aus. Mehrfach kam es vor, daß von den Streikenden Terror ausgeübt wurde. Die Arbeiter wurden bedroht, ein Gutbesitzer vom Pferde geworfen und mißhandelt. In Stralsund ruht im Zusammenhang mit dem Landarbeiterausstand seit Dienstag jede Arbeit. Wie dem Vorwärts berichtet wird, fordert die Arbeiterschaft in Stralsund die Absetzung des Regierungspräsidenten, die Suspendierung aller schuldigen Landräte, die zur Rechenschaft gezogen werden sollen, die Aufhebung des Belagerungszustandes und sofortige Zurückziehung aller fremden Militärs. Die Ursachen zur Verhängung des Belagerungszustandes waren, wie es im Vorwärts heißt, übertriebene Meldungen des Landrates von Franzburg.

In Anklam kam es im Anschluß an den Streik der Landarbeiter zu einem Generalkstreik. Nur das Wassertwerk arbeitete noch. Die Gewerkschaften haben sich gegen den Streik erklärt. Weiter wird aus Stralsund berichtet, daß die Landarbeiter zum Teil durch wilde Terror zum Streik gezwungen wurden. Gruppen von 20 bis 30 Mann, mit Knütteln bewaffnet, tauchen in einzelnen Bezirken auf und hindern die Arbeitswilligen mit Gewalt an der Arbeit.

Die Vertrauensmänner der Stettiner Gewerkschaften haben beschlossen, in einen Generalkstreik einzutreten, und den kommandierenden General zu zwingen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben und auch das Streikverbot gegen die Landarbeiter zu beseitigen. In einer Versammlung der Magistratshilfsarbeiter wurde von diesem Beschluss Mitteilung gemacht und die Versammlung aufgefordert, dem Beschluss geschlossen nachzukommen.

In Ostpreußen ist ein Landarbeiterstreik im Kreise Moryungen ausgebrochen. Der Zentralverband der Landarbeiter erklärte sich gegen den Streik und die Regierung sandte Truppen in den Kreis, um die Arbeitswilligen zu schützen. Daraufhin ist der Streik zum größten Teil erloschen.

Auch im Vielesfelder Bezirk streiken die Landarbeiter, wodurch schon die Milchzufuhr nach Vielesfeld beeinträchtigt worden ist. Die Zahl der Streikenden beträgt etwa 3000. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks sind bisher gescheitert.

In der Nationalversammlung in Weimar brachte der Abgeordnete Dr. Wittelmann (Deutsche Volkspartei) eine Anfrage ein, welche Maßnahmen die Regierung getroffen habe, um den drohenden Erntestreik zu vereiteln und die Einbringung der Ernte und damit die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen.

Oberschlesien.

Nach den Absichten der Entente soll die Volksabstimmung in Oberschlesien frühestens im nächsten Herbst stattfinden. Es besteht die Gefahr, daß die Bevölkerung in dieser Zeit von der Verwaltung der sogenannten unabhängigen Kommission mit Hilfe der fremden Truppen stark beeinflusst werden

könnte. Die Reichsregierung will deshalb beantragen, die Abstimmung sofort vornehmen zu lassen. Ueber die Uebergabe der Verwaltung im Osten werden demnächst zwischen der deutschen Regierung und Polen Verhandlungen beginnen, um auch die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Polen möglichst schnell zu ermöglichen.

In amerikanischen Geschäftskreisen herrscht nach einer Züritcher Meldung großes Interesse für Geschäftsbeteiligung an Eisen- und Kohlenbetrieben in Oberschlesien. Dafür spricht sich auch der Industrielle Rothmann aus. Rothmann begrüßt das amerikanische Geschäftsinteresse, ebenso das englische und erklärt, es würde „freudig“ aufgenommen werden, wenn Amerika und Deutschland ihre großen Industrien zu einem Pool oder Trust verbänden. Rothmann ist besonders an der Verschaffung von Krediten für Deutschland interessiert. Die Amerikaner würden durch Austausch dem deutschen Kredit aufhelfen und Verbesserungen zurücklassen lassen, bis der Kurs der Mark befestigt sei. Es liege im Interesse der Welt, daß Deutschland arbeite und aus den ungewissen Verhältnissen herauskomme. Oberschlesien könnte eine autonome Republik mit Hilfe Amerikas werden. Oberschlesische Truppen müßten während der Volksabstimmung die Ordnung aufrecht erhalten. Falls Oberschlesien an Polen falle, bedeute dies für die Industrie den Ruin. Die Polen seien niemals ein fleißiges Volk gewesen und könnten die großen Industriebetriebe niemals wie die Deutschen leiten.

Fortgesetzte polnische Angriffe.

Berichte vom 15. Juli.

6. Armee-Korps: Die polnische Patrouillentätigkeit war in der Nacht zum 14. d. M. wieder äußerst roge. Unsere Postierungen bei Wilhelmbrück und Müzdorf, nordöstlich Groß-Wartenberg, sowie bei Wittdahn, südlich Sulmierschütz, wurden angegriffen. In letzteren Ort drang der Pole vorübergehend ein und wurde wieder herausgeworfen. Bei Rduń, Donkawe und Beterlaschütz, nördlich Sulau, vorrückende polnische Patrouillen wurden vertrieben.

Armee-Oberkommando Süd: Der Pole setzte auf der ganzen Posener Front ohne Rücksicht auf den geschlossenen Frieden seine Angriffe fort. Ein polnischer Vorstoß über die Demarkationslinie südlich Konarzewo (nördlich Rawitsch) führte zu einem Gefecht mit unseren Grenzsicherungen. Bei Grablin (nordöstlich Reisen) wurde diesseits der Demarkationslinie einer unserer Posten von den Polen überfallen und gefangen genommen.

Polen und Tschechen.

Die polnische Organisation zur Bestimmung der Oberschlesien arbeitet mit allen Mitteln für die Erreichung ihrer Ziele. Mit einer genialen Propaganda verbindet sie den Plan, durch Gewalttätigkeiten an den Verkehrsmitteln, wie Eisenbahn, Post und Telegraph, Sabotage zu üben. Hiergegen konnte der Grenzschutz in den meisten Fällen rechtzeitig eingreifen. Die veröffentlichten Bestimmungen über die bevorstehende Abstimmung verstärken die Hoffnung der Polen.

Auf tschechischer Seite scheint nicht der Wunsch zu bestehen, auf neue Unternehmungen auszugehen, sodas sich die Verhältnisse an der tschechischen Grenze weiter im Allgemeinen entspannt haben.

Die Südflawen.

Trotz strikter Anträge der Entente haben die Südflawen am Montag weder Klagenfurt geräumt, noch sind sie auf die neu bestimmte Demarkationslinie zurückgegangen. Nur in Labantal wurden die Truppen aus einigen Orten zurückgezogen. Die Bevölkerung ist hierüber aufs äußerste erbittert und erwartet, daß die Entente endlich ihren eigenen Anordnungen den Südflawen gegenüber Achtung verschaffen werde.

Die Franzosen im Elsas.

Aus den Beratungen des Nationalrates der französischen Sozialistenpartei in Vern sind die Ausführungen Grumbachs besonders bemerkenswert, der namens des Sozialistenverbandes Oberelsas gegen den Friedensvertrag, der im Widerspruch mit den 14 Punkten Wilsons stehe, Verwahrung einlegte. Grumbach wies darauf hin, daß der Friedensvertrag in geheimen Beratungen ausgearbeitet sei, und betonte, daß die Februar 1919 von der Internationalen Sozialistenkonferenz in Bern aufgestellten Grundsätze über den Völkerverbund und die Notwendigkeit allgemeiner Abrüstung nicht in den Versailler Vertrag aufgenommen worden seien. Der Vertrag enthalte nicht einmal die Grundlagen eines Weltwirtschaftsplanes, eines Produktions- und Verteilungsplanes, herühre also die tiefsten Wurzeln aller Konfliktmöglichkeiten zwischen den einzelnen Ländern nicht. Aus allen diesen Gründen bitte die sozialistische Arbeiterklasse Oberelsas die Parlamentsgruppe der französischen Sozialistenpartei, in der Kammer jede Verantwort-

ung für den Friedensvertrag abzulehnen und seine Gutheißung zu verweigern. Grumbach hob sodann hervor, wie seltsam und peinlich es sei, daß die elsässischen Sozialisten, die nach ihrem Willen Franzosen geworden, sich jetzt gegen den Vertrag verhalten müßten. Grumbach fügte hinzu, ein großer Teil der Bevölkerung des Elsas werde durch die Gewalttaten der französischen Militärbehörden schwer enttäuscht. In einem kleinen Ort bei Thann sei eine Gewerkschaftsversammlung, ohne dazu herausgefordert zu haben, von einer Abteilung französischer Soldaten beinahe gestürmt worden. Die Zensur gehe unbeschreiblich und unglaublich vor. Es herrsche ein wahres Fieber der Ungeheuer. Es sei ein Skandal, daß immer noch eine große Anzahl von Besetzungen von Franzosen beschlagnahmt sei. Es herrsche ungehörte Unordnung. Wenn die französische Regierung nicht bald die Notwendigkeit einsehe, daß eine solche Verwaltung aufhören müsse, dann werde ein nicht wieder gut zu machendes Unglück geschehen.

Im Namen der niederelsässischen Sozialisten schloß sich Jacques Drebfuß den Erklärungen Grumbachs an.

Frankreichs Wiederaufbau.

Die Verhandlungen in Versailles sind bis jetzt seitens der Alliierten in durchaus konsistentem Ton geführt worden. Sachlich bestehen die Alliierten auf der strikten Durchführung des Friedensvertrages, insbesondere auf der Ueberführung deutscher Arbeiter; sie wollen Gruppen von 500 bis 1000 in Baracken unterbringen. Die französischen Unterhändler sagen, sie kennen die Schwierigkeiten, aber die deutsche Regierung müsse das deutsche Volk unbedingt zur Arbeit anhalten, nötigenfalls müsse Deutschland der Arbeiterzwang durch staatlichen Zwang Herr werden. Sie fordern ferner besonders dringend Tiere, Farbstoffe, pharmazeutische Apparate und Kohlen.

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen.

Zum Empfang unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen sind nahe an der Grenze Uebernahmestationen eingerichtet worden. Von hier aus gelangen die Krieger in die Durchgangslager, die aber nur für einen kurzen Aufenthalt gedacht sind, damit die Kriegsgefangenen ihre notwendigen Privatangelegenheiten, Nachrichtung ihrer Familien und dergleichen, erledigen können. Zugleich erhalten sie Kleidung und ebenso auch Stellenvermittlung. Es werden hier auch Gehältnisse für 8 Wochen gezahlt werden.

Die Maßnahmen für die Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus England haben, wie aus London gemeldet wird, begonnen.

Wie aus Versailles gemeldet wird, verläßt am 20. Juli der erste deutsche Kriegsgefangenentransport in Stärke von 3000 Mann das Gefangenenlagerslager bei Reims.

Aus New York wird gemeldet, das Schiffahrtsamt habe mehr als 10 000 Deutschen und Oesterreichern die Heimreise erlaubt. Etwa 4000 Pässe wurden bisher ausgegeben. Drei Dampfer sind von amerikanischen Häfen bereits in See gegangen, während weitere 6 Schiffe mit Deutschen und Oesterreichern in der nächsten Woche die amerikanischen Häfen verlassen werden.

Der erste große Heimkehrzug, umfassend 38 Offiziere und 600 Mann, passierte am Montag den Bahnhof Heidelberg. Die Heimgekehrten hatten bis zum Waffenstillstand gegen die Bolschewiken bei Odesa gekämpft, waren dann von Frankreich interniert und über Konstantinopel nach Saloniki verbracht worden. Sie erklärten, daß sich die Senegalneger in roher Weise gegen sie benahmen und alle ihre Sanitätshunde töteten.

Wiederaufnahme

der diplomatischen und Handelsbeziehungen.

Die englische Regierung wird nach Ratifizierung des Friedens einen Gesandten nach Berlin senden und die normalen diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wieder aufnehmen; dagegen wird Frankreich sich nur durch einen Geschäftsträger vertreten lassen und außerdem mehrere Kontrolloffiziere entsenden.

Aus Paris wird gemeldet, daß Japan, Italien, China und Brasilien unmittelbar nach der Ratifizierung des Friedens durch ihre Parlamente alle Einschränkungen im Verkehr mit Deutschland sofort aufheben werden. Der Oberste Rat der Alliierten hat die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Deutschland den einzelnen Verbänden gänzlich überlassen und keinerlei bindende Beschlüsse in dieser Hinsicht getroffen.

Die englische Regierung hat bereits Lizenzen zur Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland ausgegeben. Frankreich hat die Ausfuhr nach Deutschland freigegeben, nicht aber die Einfuhr aus Deutschland. — Die vollständige Wiederaufnahme des Handelsverkehrs zwischen Amerika und Deutschland soll nicht vor Mitte des Winters zu erwarten sein. Aus amerikanischen Häfen sind aber bereits 52 Schiffe mit Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen nach deutschen Häfen unterwegs.

Scapa Flow.

wb. Versin, 15. Juli.

Amstich wird uns gemeldet:

Durch die völkerrrechtswidrige unmenschliche Beschickung der wehrlosen Besatzung der deutschen Rettungsboote bei der Versenkung der Kriegsschiffe in Scapa Flow haben nach den bisherigen Ermittlungen außer dem Korvettenkapitän Schumann noch ihr Leben verloren: Torpedomaschinist Wilhelm Margraf und die Torpedo-Obermaschinistenmaate Friedrich Becker und Gustav Pantrath. Alle drei gehörten zur Besatzung des Torpedoboots V. 126. Eine endgültige Feststellung der Zahl und Namen der Getöteten sowie der Verwundeten hat sich noch nicht ermöglichen lassen. Die geretteten Besatzungen sind vermutlich in den Gefangenenslagern Däverströ (bei Shrewsbury) und Wakefield (bei Hull) interniert.

Otto Weddigens Ende.

Das ruhmreiche und tragische Ende des Kapitänleutnants Otto Weddigen, des Kommandanten von „U 9“ und „U 29“, über dem lange ein Dunkel schwebte, wird jetzt endlich, wie die Leipz. N. N. schreiben, durch einen authentischen englischen Bericht aufklärt. Admiral Jellicoe, der Hochkommandierende der englischen Flotte von Kriegsbeginn an bis zum Jahre 1916, schreibt in seinem Tagebuch, das in England das größte Aufsehen erregt hat, über den Untergang von „U 29“:

Als am 18. März 1915 das 4. englische Schlachtschiffgeschwader hinter der Linie der übrigen Schlachtflotte vorüberzog, wurde es vom Flaggschiff auf ein U-Boot durch Fernsignal aufmerksam gemacht. Bevor das Geschwader den Befehl ausführen konnte, sticht der Offizier der Wache des „Dreadnought“ das Periscope des U-Bootes in großer Nähe. Sofort antwortete die „Dreadnought“ ihren Kurs, nahm hohe Geschwindigkeit auf und rammt das „U-Boot 29“. Beim Versinken hob sich — so sagt Admiral Jellicoe — der Vordersteven des Bootes aus dem Wasser, und es wurde die Bezeichnung „U 29“ deutlich sichtbar. Ueberlebende — so schreibt Jellicoe kurz — wurden nicht aufgefischt.

„U 29“ war zuletzt im Südwesten von England bei den Scilly-Inseln tätig gewesen. Bis in die Irische See, obwohl sie von einer großen Menge englischer Torpedoschiffe und anderer U-Boote bewacht war, war Otto Weddigen vorgezogen. Er wußte, daß die englische Flotte im Norden Englands, bei den Orkney-Inseln, ihren Standort hatte. Hier wollte Weddigen ihr den schwersten Schlag versetzen. Und so unternahm er am 18. März 1915 mit „U 29“ einen Angriff auf die bei Scapa Flow, dem englischen Stützpunkt auf den Orkney-Inseln, versammelte britische Flotte. Es war ihm gelungen, unbemerkt zwischendurch die englischen Kriegsschiffe zu gelangen und zwei Torpedos abzufeuern — da wurde „U 29“ gerammt. — Die britische Admiralsität hat bisher über diese Vorgänge das strengste Schweigen bewahrt, da sie fürchten mußte, die Tatsache, daß ein deutsches U-Boot bis in den Schlupfwinkel ihrer Flotte hineingelangen konnte, würde in England die größte Unruhe hervorrufen. So fand Otto Weddigen im Norden Englands, inmitten der englischen Schlachtflotte, den kühnsten Seemannsstoß.

Die Lebensmittelversorgung Europas.

Manchester Guardian schreibt, die britische Regierung hoffe, daß eine Art von Blockadeoperation eingerichtet werden wird, um die Lebensmittelversorgung Europas sicherzustellen. Sie schlägt vor, den Obersten Wirtschaftsrat bestehen zu lassen. Er soll seinen Sitz in Washington haben. Nicht nur den Neutralen soll geraten werden, dieser Organisation beizutreten, sondern auch Deutschland und die übrigen früher feindlichen Staaten sollen binnen kurzem zum Beitritt aufgefordert werden. Damit würde der Oberste Wirtschaftsrat auf gleichen Fuß mit dem Völkerbund gebracht werden. Man rechnet zugleich damit, daß er sich vielleicht zu einer Abteilung des Völkerbundes entwickeln werde. Amerika hat dem Plan noch nicht zugestimmt und soll auch nicht dazu geneigt sein. Die Amerikaner wollen nicht länger als nötig, irgendwelche Verantwortung in Europa übernehmen oder Europa Einfluß auf ihre eigenen Angelegenheiten gestatten.

In New York wurde die Bildung einer Organisation zwecks Ernährung der Kinder in Europa bekannt gegeben. Sie wird das von der amerikanischen Hilfsorganisation begonnene Werk in Europa fortsetzen.

Der Kaiserprozeß.

Der interalliierte Ausschuss für die Verantwortlichkeiten in Versailles beschäftigte sich Dienstag mit der Frage der Verfolgung des früheren deutschen Kaisers.

Die Preshinformation meldet aus London: In der Angelegenheit des Kaisers hat König Georg ein Schreiben an Lord George gesandt, ferner haben sich mehrere Lords und ein Baronier des Adels, der mit der deutschen Kaiserfamilie verwandt ist, an anderer Stelle verwendet, um die Alliierten zu

veranlassen, auf die Auslieferung des Kaisers verzichten zu wollen. Innerhalb der kirchlichen Kreise Englands nimmt die Abneigung gegen ein Gerichtsverfahren gegen den Kaiser sehr stark zu. Augenblicklich ist es jedoch der Regierung unmöglich, eine offizielle Erklärung abzugeben.

Wie aus Amsterdam nach Amsterdam gemeldet wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser krank. Auch die Kaiserin ist unwohl. Dr. Forster ist Montag spät abends auf das Schloß gerufen worden und blieb die Nacht über dort.

Die Verfassungsdebatte in Weimar.

Zu der Sitzung am Dienstag stellte zunächst Abg. Thiele (Soz.) eine Anfrage über das von den Verwertungsstellen veräußerte Heeresgut. Ein Vertreter des Reichsschatzamtanteils erteilt die Auskunft, daß die Zwischengewinne sich in erträglichen Grenzen bewegen und teilweise der Fiskus an dem Verdienst beteiligt werde. Die Herbeiführung einer Preisfestsetzung würde erfolglos sein. Dem Verschleisshandel werde nach bestem Können entgegengetreten.

Zum Vizepräsidenten wird dann, wie gemeldet, der Abgeordnete Loebe (Soz.) gewählt.

Es folgen Wahlprüfungen.

Darauf setzt das Haus die zweite Beratung des Verfassungsentwurfs

mit dem zweiten Hauptteil „Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen“ fort. Artikel 107 bestimmt einleitend: „Die Grundrechte und Grundpflichten bilden Richtschnur und Schranken für die Gesetzgebung, die Verwaltung und die Rechtspflege im Reich und in den Ländern.“

Abg. Dr. Luppe (Dem.) beantragt eine Aenderung dahin gehend, daß die Grundrechte und Grundpflichten nur Richtlinien (nicht auch Schranken) sein sollen und die Artikel aufgeführt werden, welche bestehende Einrichtungen oder Beschränkungen mit sofortiger Wirkung beseitigen. Abg. Groeber (Zentr.) beantragt, den Artikel 107 zu streichen. Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) ist für Streichung. Abg. Dr. Düringer (Nat. Vp.) legt Wert darauf, daß die Grundrechte wenigstens in ihrem gegenwärtigen Umfange in die Verfassung aufgenommen werden. Abg. Kabe nstein (Soz.) hält es für übereilt, den Artikel heute schon endgültig zu streichen. Abg. Cohn (U. S.): Wir halten den Artikel 107 für einen der wesentlichsten und wichtigsten der ganzen Verfassung.

Artikel 107 wird gestrichen.

Artikel 108 bestimmt:

Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten. Öffentlich rechtliche Vorrechte und Nachteile der Geburt oder des Standes bestehen nicht. Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden. Titel dürfen nur als Amts- oder Berufsbezeichnung verliehen werden. Akademische Grade sind hierdurch nicht getroffen. Orden und Ehrenzeichen dürfen vom Staat nicht verliehen werden. Kein Deutscher darf von einer ausländischen Regierung Titel oder Orden annehmen.

Abg. Heinze (D. V.) beantragt die Streichung sämtlicher Bestimmungen über die Adelsbezeichnungen, Titel, Orden und Ehrenzeichen.

Die Unabhängigen beantragen: Der Adel ist abgeschafft. Vorrechte oder Nachteile (also nicht nur öffentlich rechtliche) der Geburt und des Standes bestehen nicht. Ferner wollen sie im zweiten Satz des Entwurfs das Wort „grundsätzlich“ streichen.

Die Sozialdemokraten beantragen gleichfalls die Abschaffung des Adels und die Gleichstellung der Männer und Frauen nur in den staatsbürgerlichen Rechten (nicht Pflichten).

Die Unabhängigen beantragen ferner die Einfügung: „Aufzubeheben sind alle Bestimmungen, die die Gleichstellung der Frau im Gebiete des bürgerlichen Rechtes beschränken.“

Endlich beantragen die Sozialdemokraten hinter dem Satz über die Gleichstellung von Männern und Frauen den Zusatz: „Die Bestimmungen der öffentlichen und bürgerlichen Rechte sind entsprechend zu gestalten.“

Nach kurzer Debatte wird Artikel 108 in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der Antrag der U. S. auf Streichung des Wortes „grundsätzlich“ wird durch Auszählung mit 149 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Frau Judacz (Soz.) betreffend die Gleichstellung von Männern und Frauen wird in namentlicher Abstimmung mit 144 gegen 128 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Luer betreffend Adel und Titel wird in namentlicher Abstimmung bei zwei Stimmenthalungen mit 143 gegen 127 Stimmen abgelehnt; desgleichen der Antrag Heinze.

Artikel 109 bestimmt, daß die Staatsangehörigkeit im Reich und in den Ländern nach den Bestimmungen eines Reichsgesetzes erworben und verloren wird. Jeder Angehörige eines Landes ist zugleich Reichsangehöriger. Umgekehrt hat jeder Deutsche in jedem Lande die gleichen Rechte und Pflichten, wie die Angehörigen des Landes selbst. — Der Artikel wird unter Ablehnung anderer Anträge unverändert angenommen.

Artikel 110 (Freizügigkeit im ganzen Reich) wird ohne Erörterung angenommen.

Präsident des Reichsministeriums Bauer: Der Abgeordnete Abmann wünscht eine Erklärung, daß alles getan werde, um den

jenigen Staatsbürgern, die die polnische Nationalität erwerben müssen, für spätere Zeit die Rückkehr in den deutschen Staatsverband zu erleichtern. Ich kann erklären, daß diesem Wunsch nach Kräften Folge geleistet werden soll. Die Regierung wird sobald wie möglich beschließen, welche Maßnahmen in dieser Frage zu ergreifen sind. (Beifall.)

Artikel 112 bestimmt den Schutz der freien vollstimmlichen Entwicklung der fremdsprachigen Volksteile.

Abg. Dr. Cohn (U. S.) befragt den Antrag seiner Partei, statt „fremdsprachigen Volksteile“ zu sagen „nationale Minderheiten“.

Präsident Fehrenbach erklärt den Antrag Cohn für abgelehnt. Darauf bezweifelt Abg. Geher die Beschlussfähigkeit des Hauses. Präsident Fehrenbach erwidert, die Anweisung der Beschlussfähigkeit ist nur vor einer Abstimmung möglich. Er bittet um Abstellung dieser Rücksichtslosigkeit.

Artikel 113 handelt von der persönlichen Freiheit, deren Beschränkung nur auf Grund von Gesetzen zulässig sein soll. Die Unabhängigen Agnes und Genossen beantragen dazu die Aufhebung der Ausnahmegeetze gegen die Prostitution.

Abg. Frau Neubaus (Z.) spricht gegen den Antrag der Unabhängigen, die Prostitution gehört überhaupt nicht in die Verfassung. — Regierungskommissar Dr. Preuß empfiehlt Ablehnung des Antrages der Unabhängigen. — Abg. Dr. Hartmann (Dt. Nat.) warnt aus ernstlichen Gründen vor der Annahme des Antrages der Unabhängigen. Abg. Frau Ziehe (U. S.) spricht unter andauernder Unruhe des Hauses über Einzelfragen der Prostitution. — Präsident Fehrenbach weist die Rednerin darauf hin, daß zu einer ausführlichen Behandlung dieser einen Frage die Beratung des Verfassungskurses ungeeignet sei. — Abg. Frau Ziehe (U. S.) fährt unter andauernden Schlußreden des Hauses fort und endet mit der Bemerkung, daß die Prostitutionsfrage erst nach Beseitigung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung gelöst werden würde. — Schließlich wird der Artikel 113 unter Ablehnung des Antrages Agnes angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch: Verfassung.

Preussische Landesversammlung.

△ Berlin, 15. Juli.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. S.) behauptet in einer Anfrage, der Staatskommissar für Ostpreußen Winnig habe die Bestrebungen Ostpreußen vom Reich zu trennen, unterstützt. Ministerialdirektor Meister erklärt, daß das Gegenteil richtig sei.

Abg. Dr. Schloßmann (Dem.) fragt, ob die Bestimmungen der rheinischen Städteordnung, wonach Vater und Sohn nicht gleichzeitig Stadtvorordnete sein können, aufgehoben sei. Ministerialdirektor Meister bejaht das.

Abg. Lichtenstein (U. S.) führt Beschwerde über die politische Besetzung des Sekretariats der Unabhängigen Sozialdemokraten in Breslau. Ministerialdirektor Meister erwidert, daß es sich um eine Maßnahme des Militärbesatzbehalters auf Grund des Belagerungszustandes handle.

Der Gesetzentwurf über das Bürger- und Gemeindegewahlrecht der Frauen und die weitere Durchführung der Gemeindegewahlen wird ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die Aussprache über den Haushaltsplan des Ministeriums des Innern wird darauf fortgesetzt.

Abg. Dr. Wehl (U. S.) befragt die Tätigkeit der kommunalen Arbeiterräte.

Es beginnt nunmehr die allgemeine Besprechung über den Haushalt des Innern. Zu den Anträgen tritt noch ein Antrag desentrums, der strenge Durchführung des § 184 des Strafgesetzbuches und damit ein wirksames Einschreiten gegen die Ueberschwemmung mit pornographischen Druckschriften und deren Auslage in den Schaufenstern fordert und die Wiedereinführung der Filmzensur sowie einen Ausschluß der Jugendlichen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr von den allgemeinen öffentlichen Lichtausstellungen verlangt.

Abg. Hauschild (S.): Die große Verwaltungsreform würde eine Riesearbeit sein, und da wir eine gründliche Reform wollen, sind wir bereit, uns noch etwas zu gebulden. Reformen sind schon jetzt unbedingt erforderlich. In der Verwaltung muß man Sozialdemokraten in den Ämtern immer noch mit der Patrone suchen. Allerdings haben schon die wenigen sozialdemokratischen Oberpräsidenten den größten Kerger einer misshandelten kleinen Klasse hervorgerufen, die früher die preussische Verwaltung beherrschte. Besonders der Wertstellung der kommunalen Arbeiterräte stimme ich mit Dr. Wehl überein. Sie dürfen aber nicht politische Kontrollinstanzen sein. Von den Unabhängigen wird täglich und stündlich in der Presse und in Versammlungen der Saß gegen Noske geschürt. (Große Unruhe bei den Unabh.) Noske hat niemals von der militärischen Macht Gebrauch gemacht, um die Demokratie zu bekämpfen. (Stürmischer Widerspruch und dauernder Lärm bei den Unabh.) Es kommt die Zeit, wo auch Sie, einmal ruhiger geworden, werden anerkennen müssen, daß Noske sich durch sein Wirken verdient gemacht hat. (Lachen und abermaliger stürmischer Widerspruch bei den U. S.) Herr Bruck vom Zentrum verlangte von der Re-

gierung, sie solle endlich den Mut haben, den Eisenbahnen das Streikrecht abzusprechen. Darin liegt genau so viel politische Klugheit wie in den Worten: „Gegen die Demokratie helfen nur Soldaten.“ Wir warnen vor dieser Methode. Wir wollen heraus aus dem Chaos; eine solche Politik aber bringt uns nur tiefer hinein. Darum verlangen wir die völlige Demokratisierung. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Schmiedtina (Str.): Wir sind damit einverstanden, daß die Landräte entpolitisiert werden. Es ist durchaus nicht notwendig, daß der Landrat juristisch gebildet sein muß. Ortspräsidenten halten wir nicht für entbehrlich. Bei der Ausübung der Beamten darf nicht nur nach der politischen Gesinnung gefragt werden, sondern entscheidend müssen die Fähigkeiten sein. Die Grundsätze des Ministers in dieser Hinsicht billigen wir. Nachdem die Verwaltung auf demokratischer Grundlage neu errichtet ist, ist für Arbeiter- und Soldatenräte kein Platz mehr. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Kardorff (Dnl.): Meine Fraktion verurteilt die in einigen Provinzen auftretenden separatistischen Bestrebungen. Es will uns vorkommen, als wenn in dieser Frage von den entscheidenden Instanzen überfüllt gehandelt wird aus parteipolitischen Interessen. Die Regierung lebt von der Hand in den Mund. Durch Konzessionen glaubt sie die Schwierigkeiten mit dem Wege zu räumen, aber der Staat ist kein Verkaufsstell, den man beliebig auseinanderlegen und zusammennehmen kann. Die Landräte haben sachlich sehr Gutes geleistet und sind auch in politischer Hinsicht die Vertrauensmänner weitestest Volksteile. (Widerspruch und Unruhe links.) Auch der Liberalismus in alten Entem in nahezu sämtlichen großstädtischen Verwaltungen bis zu einem gewissen Grade zu seinem Rechte gekommen. Der Gesetzentwurf über Groß-Berlin stehen wir mit den größten Bedenken gegenüber. Für eine Stärkung der städtischen Selbstverwaltung treten wir ein. Nach Annahme der neuen Verfassung verlangen wir Neuwahlen. Wir sehnen uns danach. Wir fürchten uns nicht davor. (Lebh. Zurufe links.) Der Regierung stehen wir mit dem schärfsten Mißtrauen gegenüber. Solange in Berlin nicht Ruhe und Ordnung herrschen, wird im Ausland kein Vertrauen zu uns fassen. (Sehr richtig! rechts.) Hinsichtlich der Arbeiterräte verweise ich auf das Urteil Schmidtmann. (Sehr gut! rechts.) Wir haben die Hoffnung, daß der Tag kommen wird, wo wir zur positiven Mitarbeit, zum Segen unseres Volkes, mitberufen sein werden. (Lebhafter Beif. rechts.)

Unterstaatssekretär Dr. Freund: Die Regierung ist stets für ein ungeschwälertes Preußen eingetreten. Einer besonderen Ratifikation des Friedensvertrages bedarf es nicht. Das allgemeine Urteil über die A.-Mäte ist nicht mäßig. Manches haben sich bewährt, viele aber auch nicht.

Abg. Dominicus (D.): Neue Männer in der Verwaltung sind notwendig. Freie Bahn den Tüchtigen darf nicht zu einer Begünstigung der Bestimmungslumpen führen. (Sehr richtig! links.) Man sollte die Einführung eines Arbeitszwanges für alle Arbeitsfähigen erwägen und diese Maßnahmen von der Geschäftsfähigkeit entleiden, die ihr vielfach anhaftet. (Sehr richtig!) Wir verlangen von der inneren Verwaltung Gerechtigkeit und soziales Empfinden, auf der anderen Seite aber Festigkeit, Klarheit und Energie bei der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, die die Grundlage jeder Verwaltung sein müssen. (Beifall bei den D.)

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. von Sandhoff (Dnl.) wird die Fortsetzung der Aussprache auf Mittwoch mittags 12 Uhr vertagt.

Kleine Nachrichten.

Eingefangener Frauenkreuzzug. Vor einigen Monaten hat sich auf Anregung von Frau Dr. Schmiederich in Garmisch eine deutsche Frauenliga zur Heimholung der Kriegsgefangenen gebildet. Eine Million 200 000 Frauen haben sich durch ihre Unterschrift bereit erklärt, an dem Kreuzzug teilzunehmen. Die italienischen Besatzungsstruppen hatten zugestanden, auf die deutschen Frauen nicht schlechten zu wollen. Französische Frauen haben ihre Unterstützung zugesagt. Zunächst aber ließ die Frauenliga kein Mittel unversucht, das Ziel, die Befreiung unserer Kriegsgefangenen, auf gutlichem Wege zu erreichen. Sie wandte sich an die Frauen der feindlichen Staatsoberhäupter und auch an den Marschall Foch in herzergreifenden Worten. Die Frauenliga wollte auch die Gefangenen befreien, die noch in Frankreich auf Grund feindlicher Urteile zurückgehalten werden.

Furchtbarer Kohlenmangel herrscht gegenwärtig in Italien. Die monatliche Zufuhr reicht zurzeit noch nicht einmal zur Deckung des Bedarfs der Eisenbahn. Italien braucht heute 13 Millionen Tonnen Kohlen, während es vor dem Krieg mit 11 Millionen auskommen ist. Nicht viel besser steht es mit dem Bahnmateriale. Die Staatsbahnen hatten im letzten Rechnungsjahr mit einem Defizit von 540 Millionen gearbeitet. Genau so beängstigend ist die Lage der Handelsflotte. Vor dem Kriege hat Italien gegen 18 Millionen Tonnen Waren ausgeführt und über rund 2 Millionen Tonnen Schiffbaum verarbeitet. Heute, nachdem es mehr als die Hälfte seiner Tonnen verloren hat, zahlt es gegen zwei Milliarden Schiffsmieten auf das Ausland.

Lusitania. Alle Schadenersatzansprüche an die Cunard-Linie wegen der Versenkung der Lusitania wurden endgültig abgewiesen, da das Gericht der Ansicht war, daß die Versenkung des Schiffes ausschließlich durch ein ungefehrliches Vorgehen der kaiserlich deutschen Regierung, die sich dabei eines U-Bootskommandanten als Werkzeuges bediente, verursacht worden sei.

Erfolg der Bolschewiken? Ein russisches Blatt in Helsinki berichtet, daß die Bolschewiken Perm und Kungur genommen haben.

Tripp Lanzing zurück? In Pariser amerikanischen Kreisen ist das Gerücht vom Rücktritt Lanzingas verbreitet.

Kaisuli. Streitkräfte der Russischen in Marokko unter persönlicher Führung Kaisulis haben heftige Angriffe auf die Vollen und Verbindungswege zwischen Larasch und Tetuan unternommen. Die spanischen Truppen haben schließlich den feindlichen Angriff mit beträchtlichen Verlusten abgewiesen. Auch die Spanier hatten erhebliche Verluste.

Karolhi zurückgetreten. Der Ministerpräsident der ungarischen gegenrevolutionären Regierung in Siegedin, Karolhi, ist zurückgetreten. An seine Stelle wird Desider Abraham treten.

Friedensfeier in Schweden. Am 17. d. M. werden in ganz Schweden große Friedensfeiern abgehalten. Eine Friedensbriefmarke mit eintägiger Gültigkeit gelangt zur Ausgabe. Ferner soll eine Nationalversammlung für Werke des Friedens veranstaltet werden.

Feindlicher Zwischenfall in Kopenhagen. Als am Montag in Kopenhagen französische Matrosen von einer Feier des französischen Nationaltheaters in Livoli in geschlossenem Zuge unter Vorantragung der Tricolore kamen und das städtische Friederdenkmal betränen wollten, entriß, während einige französische Matrosen das Denkmal bestiegen, ein norwegischer Unteroffizier des im Hafen liegenden norwegischen Geschwaders einem französischen Matrosen die Tricolore und zerriß sie. Französische Matrosen stürzten sich auf den Norweger und richteten ihn mit Schlägen derart zu, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Nationaltribüne verurteilt das Auftreten des Norwegers.

Der Generalkrieg in Frankreich. Der Verwaltungsrat der Gewerkschaften (C. G. T.) erläßt einen Aufruf an die Arbeiter und Arbeiterinnen der Städte und des Landes, am 21. Juli in einen vierundwanzigstündigen Generalkrieg einzutreten.

Steuererhöhung in Italien. Die Turiner „Stampa“ setzt die wirtschaftlichen Schäden Italiens während des Weltkrieges auf rund 65 Milliarden Lire. Der „Secolo“ meldet: Die Staatssteuern sollen um 315 Prozent erhöht werden.

Die Ententetruppen 10 km. vor Budapest. Die Daily Mail meldet aus Paris: Die Ententetruppen gegen Budapest sind 5000 Mann stark. Der Donauübergang ist nach beiden Richtungen am Montag von den Alliierten abgeschnitten worden. Hierzu berichten die Times noch weiter, daß der Vormarsch auf Budapest begonnen habe. Artillerie und Sturmtruppen sind bis auf 10 Kilometer der Hauptstadt nahegerückt.

Der Siegeszug in Paris. Aus Paris wird dem „Telegraph“ unterm 14. Juli gemeldet: Um 7 Uhr morgens war es unmöglich, sich einen Weg durch die Menschenmenge zu bahnen, die sich in den Straßen, in denen der Vormarsch der siegreichen Armee erfolgen sollte, stauten. Voran ritt eine Eskadron Garde Municipaux, in einer Entfernung von 40 Metern folgten Koch und Joffre. Sie ritten nebeneinander, den Marschallstab in den Händen. Ein unbeschreiblicher Jubel begrüßte sie. Der Generalstab Kochs und einige Offiziere des Generals Joffre folgten dem Marschällen. Dann folgte eine lange Abordnung und die Amerikaner unter Führung Pershing, die Engländer unter Haig. Die würdevollste Begrüßung wurde Marschall Petain zuteil, der auf einem weißen Pferde an der Spitze einer französischen Armee ritt. Ein Zug von etwa 11 000 Versälimmelten bestellte am Place d'Etienne vorüber. Präsident Poincaré begrüßte sie namens des Vaterlandes.

Rundgebungen gegen den Versailler Frieden. Die deutschen Sozialdemokraten in Böhmen veranstalteten am 21. Juli Massenrundgebungen gegen den Versailler Gewaltfrieden und den Imperialismus. — Der Nationalausschuß der französischen Sozialisten hat mit 1420 gegen 54 Stimmen bei 501 Stimmenthaltung beschlossen, die Ratifizierung des Friedensvertrages abzulehnen. — Die Liga der Menschenrechte in Frankreich stellt fest, daß der Friedensvertrag nicht mit den Rechtsgrundsätzen übereinstimmt, die die Entente bisher vertreten hat.

Die italienische Kammer sprach laut Berliner Sozialistischer dem Minister Ritti ihr Vertrauen mit 257 gegen 111 Stimmen aus.

Erste Lage des englischen Steinkohlenmarktes. Im englischen Unterhause erklärte ein Regierungsdirektor, daß infolge der zurückgegangenen Produktion und der erhöhten Kosten die Lage auf dem englischen Steinkohlenmarkt höchst ernst sei. Eine erhöhte Produktion sei eine Lebensfrage für England. Er ersuchte die Führer der Bergarbeiter, auf ihren Einfluß aufzuwenden, um auf die Arbeiter in diesem Sinne einzuwirken.

Ausland der Bootarbeiter in Newyork. Auf den Schiffswerften in Newyork sind die Bootarbeiter in den Ausstand getreten.

Rumanisch-italienisches Bündnis gegen die Südslawen. Nach Meldungen Salzburger Blätter ist ein Bündnis zwischen Rumänien und Italien gegen die Südslawen abgeschlossen worden.

Deutsches Reich.

— In den nächsten Tagen wird in Köln eine Zusammenkunft aller Bräudentopf-Offiziere und in Frage kommenden Sachverständigen stattfinden, um eine endgültige Regelung des Verkehrs zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet herbeizuführen.

— Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Töpper, hat seinen Abschied genommen.

— Der Protektorstreit der unabhängigen Sozialdemokraten in Hamburg am Dienstag wegen der Verhaftung des zweiten Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes und die Trauerfeier für die am 24. und 25. Juni Gefallenen beschränkte sich im allgemeinen auf die Werftbetriebe. Der Verkehr im Elbtunnel und auf den Fähren ist unbehindert. Auf der Werft Blohm & Voß arbeiten zwei Drittel der Leute, auf den übrigen großen Werften ruht die Arbeit größtenteils.

— Das Reichswirtschaftsministerium hat den der oberösterreichischen Kohlenkonvention angeschlossenen Fischen eine Erhöhung des Preises um 6 Mark für die Tonne Rohkohle ohne Steuer bewilligt, die am 15. Juli in Kraft tritt. Damit sind die oberösterreichischen Werke mit denen des Ruhrbezirks ungefähr gleichgestellt, und sie sind im Interesse einer Produktionssteigerung in der Lage, die Löhne der unteren Tage beschäftigten Bergarbeiter zu erhöhen.

— Der amerikanische Milliardenkredit für Deutschland. Der Herald meldet aus Newyork: Der für deutsche Einkäufe an Deutschland zu gewährende Kredit soll 4 1/2 Milliarden Dollar betragen.

— Infolge der Vereinigung von Reichswirtschafts- und Ernährungsamt in der Person des Ministers Schmidt plant die Regierung die Auflösung des bisherigen Reichswirtschaftsamtes.

— Der Aeltestenrat der Preussischen Landesversammlung hat sich dahin schlüssig gemacht, daß nach Erledigung einer dringlichen Anfrage über den Landarbeiterstreik die Ferien am 19. Juli beginnen und bis zum 15. September dauern sollen.

— Zur Besetzung von Danzig, Memel usw. Zu dem Besuch des englischen Oberst Percival in Memel wird von amtlicher Stelle dem Memeler Dampfsboot mitgeteilt, daß über eine etwaige Besetzung des Freistaates Danzig, sowie des an den Völkerbund abzutretenden Gebiets nördlich der Memel durch Ententetruppen noch keinerlei Beschlüsse gefaßt sind. Die Nachricht, daß Memel bereits am 21. Juli durch Ententetruppen besetzt werden soll, entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage. Eine Besetzung von Lissit kommt überhaupt nicht in Frage. Die Reise des Obersten Percival hat nur informatischen Charakter.

— Ein Nachklang zum Berliner Verkehrsstreik. Die Wiederaufnahme des Berliner Verkehrs nach zwei Wochen gibt den Blättern Veranlassung, besonders den Straßenbahnern zu sagen, daß sie in ihrer Schlagwortsucht, in der sie sagten, das Publikum müsse ihnen kommen, völlig verkommen, daß sie, die wenigen Parteisanatiker ausgenommen, die Verdübelung von ganz Berlin gegen sich gehabt hätten.

— Infolge der Vorgänge in Lettland hat der Divisionsschef Voedder am 19. Juni für die Kreise Bernau und Fellin Kontrollmaßregeln für deutsche Reichsangehörige angeordnet von der Art, wie sie sonst nur gegen feindliche Ausländer gebräuchlich sind, wie wöchentlich dreimalige Meldung, Verbot des Verlassens des Wohnortes usw. Der deutsche Gesandte in Rival hat gegen diese Maßregeln den schärfsten Protest eingelegt.

— In der heftigen Volksstimmung gab Ministerpräsident Ulrich bekannt, daß General Mangin ihm mitgeteilt habe, daß es anlässlich des Streiks die zu 2 bis 5 Jahren Gefängnis verurteilten Eisenbahner begnadigt hat.

„Die nächste große Probe.“ Wie Daily News meldet, hielt Sir Douglas Haig in Aberdeen eine Rede, in der er erklärte, jeder heranwachsende junge Engländer müsse im Gebrauch des Gewehres unterwiesen werden, damit, wenn die nächste große Probe komme, wie sie eines Tages sicher kommen werde, England eine Nation in Waffen sei, bereit und vorbereitet, um sich dieser Probe zu zeigen.

— Es bestehen noch Verhandlungen der Schutzgebietsräte aus Lieferungsverträgen, die vor Ausbruch des Krieges an Firmen in Deutschland erteilt worden sind. Es liegt im Interesse der Forderungsberechtigten, Ansprüche aus derartigen Geschäften baldmöglichst geltend zu machen. Zukünftig ist die Beschaffungstelle für Schutzgebiete im Reichskolonialministerium Berlin, Wilhelmstraße 62, soweit koloniale Fonds in Anspruch genommen werden.

— Mit der Sozialisierung der Energieerzeugung beschäftigte sich Dienstag das Reichskabinett und fasste mehrere Beschlüsse.

— Steuerflucht nach Nordfriesland. Es war zu erwarten, daß diejenigen deutschen Landestelle, die nach dem Friedensvertrag an Dänemark abgetreten werden müssen, in letzter Stunde einen bedeutenden Zuzug von „Patrioten“ haben würden, die ihre irdischen Güter jenseits der Grenze in Sicherheit bringen wollten. Jetzt teilt die Dimpler Post bestätigend mit, daß in letzter Zeit eine große Anzahl reicher Deutscher in Sonderburg zugezogen ist. Allein an Kriegsgewinnlern sind 31 Familien gekommen.

— Zum Unterstaatssekretär des Reichswirtschaftsamt wurde an Stelle Müllendorfs der frühere vortragende Rat im Reichsamt des Innern Wiebels, der in den letzten Monaten eine führende Stelle bei der Firma Krupp bekleidete, in Aussicht genommen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 17. Juli 1919.

Volkshochschule Hirschberg.

Die Vorschläge für Vortragsreihen an der Volkshochschule Hirschberg für das Winterhalbjahr 1919/20 sind erschienen und können bis zu 50 Stück auf einmal bei der Auskunftsstelle (Redaktion der „Volkzeitung für das Riesengebirge“, Langstraße 2/3, I, Oberrealschule während der Ferien geschlossen), oder einzeln bei den Gewerkschaften, Berufsvereinigungen, Zeitungsagenturen und Buchhandlungen entnommen werden. Es handelt sich zunächst nur um Vorschläge. Je eher das Publikum zu erkennen gibt, für welche von den vorgeschlagenen Vortragsreihen und Lehrgängen es sich am meisten interessiert, desto eher können die Lehrkräfte der Volkshochschule an die Ausarbeitung bestimmter Vorträge gehen. Da sie hierzu gern die Ferien benutzen möchten, wäre es wünschenswert, schon bis Freitag früh einen Teil der Wünsche kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke liegen bei den obengenannten Stellen Listen aus, in denen jedermann die Nummern der Vorträge eintragen kann, die er für wünschenswert hält und die er voraussichtlich belegen würde. Dadurch ist er aber nicht verpflichtet, später zu belegen. Fast sämtliche Vorträge werden nur einmal wöchentlich, und zwar in den Abendstunden stattfinden, die wenigsten werden im ganzen mehr als 8—10 Stunden umfassen. Das Nähere wird dann in dem endgültigen, im September erscheinenden Vorlesungsverzeichnis zu finden sein.

Das Handwerk zur Frage der Kommunalisierung.

Ueber dieses Thema sprachen am Mittwoch vormittag im „Rangen Hause“ in einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung selbständiger Handwerksmeister Zimmermeister Paul der Vorsitzende der Blegnitzer Handwerkskammer, und Syndikus Burkert. An die interessanten Ausführungen schloß sich eine lebhafteste Aussprache. Zum Schluß nahm die Versammlung, auf deren Verlaß wir noch zurückkommen, folgende Entscheidung an:

„Das selbständige Handwerk von Stadt und Kreis Hirschberg legt entschieden Verwahrung gegen den Erlaß eines Reichs-Nachkriegs-Gesetzes ein, das den Gemeinden die Ueberführung aller Handwerksbetriebe, besonders der Bäcker-, Fleischer-, Bau- und Installationsgewerbe in ihre behördliche Gemeinwirtschaft gestattet. Die Kommunalisierung würde im Wesentlichen nur Nachteile bringen. Der wirtschaftliche Gemeindebetrieb kann seine Produktion meist nur auf einfache Massenartikel beschränken, während der private Handwerksbetrieb Qualitätsarbeit leistet und dem Geschmack der Kundschaft nach Möglichkeit entspricht. Der Gemeindebetrieb erfordert einen außerordentlich teuren Beamten-Apparat und arbeitet überhaupt mit weit höheren Geschäftskosten, als der Handwerksbetrieb. Blühende Handwerksbetriebe, die viele Jahrhunderte zum Segen des deutschen Volkes bestanden haben, würden durch übertriebene Kommunalisierungsmaßnahmen vernichtet werden. Der sachliche Nachwuchs, den das Handwerk stets herangezogen hat, würde unter der Kommunalwirtschaft ausbleiben. Wertvolle Steuerquellen würden der Gemeinde verloren gehen. Die Gemeinden würden durch die Entschädlungen, welche an enteignete Privatbetriebe zu zahlen sind, ungeheuer belastet werden.“

Das Handwerk, das sich in der deutschen Volkswirtschaft stets als schaffender Faktor bewährt hat, fordert daher Aufrechterhaltung bzw. Rückgabe der privaten Gewerbefreiheit. Zu dieser Forderung sind besonders die Kriegsteilnehmer unseres Handwerks berechtigt. Gerade heute und in Zukunft, wo wir die außerordentlichen Lasten des unheiligen Friedens tragen müssen, ist jeder grundsätzliche Eingriff in die altbewährte hochentwickelte

Volkswirtschaft, damit auch in das bestehende selbständige Handwerk, als eine Maßregel, die nur eine geordnete Abwicklung des Laufen behindert, zurückzuweisen.“

Der Kreisstag

am Dienstag wurde im Stadtkonferenz-Sitzungsraum abgehalten. Nach den bereits mitgeteilten Neben des Landrats und Oberpräsidenten erfolgte eine Reihe von Wahlen, und zwar für den Wahlvorbereitungsausschuß, den Haushaltveranschlagungs-Ausschuß, den Lebensmittelrat, die Inflationskommission und die Bibliothekskommission. Als Kreisdeputierte wurden Bürgermeister Dr. Fiedel und Rechtsanwalt Dr. Reles gewählt. Als Kreiskommissar gemäß § 167 der Kreisordnung für die Angelegenheiten der Lebensmittelversorgung und der Kriegsbeschädigten- und Kriegshilfsbeschädigtenfürsorge wählte der Kreisstag den Gewerkschaftssekretär und Gemeindevorsteher Meumann-Quirl. Nach den hierzu abgegebenen Erklärungen des Landrats geschah die Umstellung in der Hauptsache auf den Vorschlag des Volksausschusses hin. Da eine ständige Stelle hierfür nicht vorhanden war, mußte die Form eines Kreiskommissars gewählt werden, dem in der Hauptsache die vorgenannten Dienstwege obliegen werden, dem es aber unbenommen bleiben soll, sich auch in anderer Weise zu betätigen. Das Gehalt beträgt vorläufig 450 Mark monatlich. Die endgültige Gehaltsregelung wird beim nächsten Etat mit erfolgen.

Die Ergänzung der Amtsversteher-Vorschlagsliste für einige Amtsbezirke, eine Angelegenheit, die sonst immer in geheimer Sitzung verhandelt wurde, erfolgte diesmal öffentlich. In der Hauptsache soll diese Angelegenheit zurückgestellt werden, bis das neue Kommunal-Wahlgesetz erlassen ist. Nur für den Amtsbezirk Warmbrunn-Hirschberg, der, wie der Kreisstag beschließt, fortan in zwei selbständige Amtsbezirke geteilt wird, werden die Gemeindevorsteher in Warmbrunn und Hirschberg zu Amtsversteherern vorgeschlagen.

Zu Schiedsmännern werden gewählt für Mählsdorf: Stenererheber Ferdinand Rißler, für Särchberau: Konrad J. Plebig, für Hohentwiese: Handelskammer Gottlob Hoffmann, für Reibitz: Mählsdorfer Gustav Kirst, für Seiders: Baummeister Würfel und für Petersdorf: Kaufmann Harald Vollmann.

Die Errichtung eines

Mietseingangsamtes für den Kreis

war dann Gegenstand der Beratung. Nachdem die Wohnungswirtschaft auch auf die kleineren Orte des Kreises übergriffen, macht sich dort das Fehlen eines Mietseingangsamtes bemerkbar. Zu den (von uns bereits mitgeteilten) Vorschlägen des Kreisrats schloß bemerke der Abg. Werth, daß es sich empfiehlt, möglichst auf jeder Gemeinde einen Beisitzer zu wählen und zwar zunächst nach Anhörung der Gemeindevorsteher. Ein dahingehender Antrag wird ebenso angenommen, wie ein weiterer des Abg. Wenke, daß die Kosten für das zu errichtende Mietseingangsamt aus Ueberschüssen der Sparkassen zu entnehmen sind. — Ein zweiter Antrag Werth geht dahin, daß der Kreis die zur Bekämpfung der Wohnungsnot erforderlichen Maßnahmen in Uebereinstimmung mit der Stadt Hirschberg trifft und mit dieser nach Möglichkeit Hand in Hand arbeitet. Der Antrag wird angenommen. Endlich bezweckt ein dritter Antrag Werth, daß diejenigen Angestellten des Kreises, die Kriegsteilnehmer waren, in sämtlichen Klassen des Gehaltsstandes um zwei Jahre in der Altersstufe heraufzurücken. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Zum Schluß wurde dem Kreisrat des alten Kreisbezirks der Dank ausgesprochen für die Verfassung und Herausgabe des Werkes: „Der Kreis Hirschberg während der Kriegsjahre 1914 bis 1919“; es sei dies, wie betont wurde, ein Kriegs-Nachkriegsbericht, wie ihn nur wenige Kreise aufzuweisen haben dürften.

wb. (Die Freimarken zur Erinnerung an die Nationalversammlung) sind verschiedenorts mit Aufschlag gehandelt worden. Die Marken bleiben noch viele Monate gültig und es kommen sehr große Mengen in Verkehr, so daß jedermann Gelegenheit hat, sie zum Nennwert an den Volkshändlern zu kaufen.

* (Die Annahme und Ausgabe der Wertpapiere) findet vom 17. Juli ab beim hiesigen Postamt an einem besondern Schalter der Paketannahme statt, also nicht mehr in der Hauptkassenhalle, sondern an den Paketkassentischen (Eingang IV).

* (Für Reisen in Sachsen und Württemberg) Ist auch heute noch eine Reiseerlaubnis erforderlich, auch dann, wenn man diese beiden Staaten nur auf der Durchreise berührt. Wer eine Reiseerlaubnis nicht bei sich hat, ist vielen Schwierigkeiten ausgesetzt, wie uns ein Hirschberger Freund unseres Blattes auf Grund eigener Ergebnisse ausführlich schildert. Wenn schon Reisen heute im Allgemeinen nicht zu den Annehmlichkeiten gehört, so muß doch das Reisen in Sachsen ein „ganz besonderer Genuss“ sein. In Bayern und Württemberg fand auch Gepäck- und Auswels-Revision statt.

* (Spiritusmarken und Perlinge.) Auf die amtlichen Anzeigen in dieser Nummer machen wir aufmerksam.

h. (Der Gastwirtsverein von Hirschberg und Umgegend) hielt eine Versammlung im Restaurant zur Eisenbahn ab. Dabei wurden zwei Mitglieder neu aufgenommen. Das Statut über die Aufnahme neuer Mitglieder wurde dahin geändert, daß hinfort jede Person Mitglied des Vereins werden kann, sofern sie sich im Besitz einer Schankkonzession befindet. Bei Ueberweisung aus anderen Gastwirtsvereinen erwirbt der Betreffende ohne weiteres die Mitgliedschaft. Ueber Gründung einer Fachabteilung für das Gastwirts-gewerbe bei dem Bezirksarbeitsnachweis in Hirschberg berichtete der Bezirksleiter des Deutschen Kellnerbundes, Herr Nawroth-Breslau. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit in Gemeinschaft mit dem Riesengebirgsverbande zur Erledigung zu bringen.

i. (Die Tischler-, Drechsler- und Holzbildhauer-Zwangsinnung) hielt am Montag das Johannist-Quartal ab, bei dem 16 Lehrlinge, die höchste bisher erreichte Zahl, sowie 3 Meister, in die Innung aufgenommen wurden. Im Anschluß hieran erklärte Obermeister Klüger nochmals, da hierüber 3. L. immer noch Unklarheit herrscht, daß alle diejenigen Tischler, Drechsler und Holzbildhauer, die für Geld an andere Leute Waren liefern und ihren Wohnsitz im Bezirk Hirschberg haben, Mitglieder der Innung sein müssen. Weiter teilte der Obermeister mit, daß nach eingegangenen Beschwerden der Achtfundentag von einzelnen Gesellen dazu ausgenützt wird, nach Feierabend für die Rundschaft auf eigene Hand zu arbeiten. Da dies als Hinterziehung der Gewerbesteuer strafbar ist und die Meister schädigt, sollen alle bekannt werdenden Fälle dem Obermeister gemeldet werden. Ebenso wurde es aber auch nicht für richtig gehalten, wenn Meister Gesellen aus anderen Betrieben vor oder nach der Arbeitszeit in Ueberstunden in ihren Betrieben beschäftigen. Der Mitglieds-Jahresbeitrag wird vom 1. Juli ab auf 8 M. pro Jahr erhöht. Vom nächsten Jahre ab liegt, da die Innung ab 1. Januar korporativ dem Verein Handwerker-Erholungsheim beiträgt, der Beitrag für diesen Verein mit im Innungsbeitrag, 1919 muß der Beitrag für das Erholungsheim noch besonders bezahlt werden. Für den Verbandstag des Prov.-Verbandes der Tischler-Innungen von Schlesien wird Herr Klüger als Vertreter bestimmt. Hin-gewiesen wird zum Schluß auf die Handwerker-Krankens-, Unter-sützung- und Sterbefälle, die jetzt in allen Zweigen erweitert worden ist und größere Vorteile als bisher gewährt.

j. (Sport.) Vor einiger Zeit hat sich in unserer Stadt ein Sportverein gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Erziehung der deutschen Jugend zu vaterländischer Gefinnung und Hebung der Volksgesundheit durch Pflege und Förderung verschiedener Sportweige zu pflegen. Zur Erreichung dieses Zweckes betreibt der Verein im Sommer Rausenport und leichte Athletik, im Winter Eis-, Schneeschuh- und Rodelsport. Der Sport ist wohl mit am besten dazu geeignet, zusammen mit Schule und Haus die Jugend von den Verführungen und Ausschweifungen fernzuhalten, die gerade jetzt in viel mannigfacherer Form an sie herantreten, als früher, da sie im Sport, wie später im Leben, zum dauernden Erfolg nur steter Fleiß, Beharrlichkeit und Selbstdisziplin führt. Es wäre wünschenswert, daß alle, ob jung oder alt, diesem Verein beitreten. Die Spiele beginnen am 3. August, der Sportplatz befindet sich auf der Niedermühlensinsel (Neimer Exerzierplatz). Am 27. Juli wird voraussichtlich auf dem gleichen Sportplatz ein Probegandspiel zweier Fußballmannschaften stattfinden. Alles Nähere ist aus den in Kürze erscheinenden Plakaten und Anzeigen ersichtlich. Auskunft erteilen Vereinsvorsitzer Grabow in Hirschberg, Warmbrunnerstr. 19, und Kreisassistent Störmer hier, Schmiedebergerstr. 1a. Diese Herren nehmen auch Anmeldungen entgegen.

k. (Wendeinteilung der Kirchengemeinden Arnsdorf und Wang.) Bis her zählte die evangelische Kirchengemeinde Arnsdorf 4000 und die Gemeinde Wang nur 400 Seelen. Um nun Hlein einen Ausgleich zu schaffen, sollen die Orte Krummhübel, Volkshau und Quersleiffen einen eigenen Seelsorgerbezirk bilden, der dem Pfarrer in Wang ausgewiesen wird. In der Krummhübler Kirche werden dann beide Geistliche Gottesdienste abhalten. Diese Neuordnung, mit der sich die kirchlichen Körperschaften von Arnsdorf bereits einverstanden erklärt haben, soll vorläufig vom 1. Oktober ab zwei Jahre probeweise bestehen bleiben.

l. (Note Möhren und Karotten) dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht und versandt werden.

m. (Stadttheater.) Heute Donnerstag Abend wird zum 2. Male "Der Bettelstudent" gegeben. Freitag Abend gelangt als Benefiz für Herrn Kris Lachauer zum ersten Male die Fortsetzung der Operette "Dreimäderlhaus", das ebenso stimmungswie musikalisch reizvolle "Hannerl" zur Aufführung.

n. (Das Spinnstoffgewerbe in Niederschlesien) hatte in der letzten Zeit unter großem Rohstoffmangel zu leiden, so daß die Beschäftigung der Spinnereien sehr schlecht war. Ein Teil der Spinnerinnen konnte täglich nur 2-3 Stunden beschäftigt werden und bezog für den ausfallenden Arbeits-betrag Erwerbslosenunterstützung. Allein bei einer mechanischen Flock- und Gangspinnerei in Ober-Balden-burg wurden auf diese Weise 120 Arbeiterinnen unterstützt. Die Zahl der vollen-werksamen Spinnstoffarbeiter ist dagegen nur gering und es ist zu erwarten, daß zum größten Teil anderweitig unterzubringen und die Unterstützungen dementsprechend zu verringern.

o. (Der Geschäftsgang in der schlesischen Maschinenindustrie.) In den Fabriken zur Herstellung von Bergwerksmaschinen hat die Beschäftigung infolge der Streiks und Arbeiterunruhen in der letzten Zeit erheblich nachgelassen. Besser ist die Beschäftigung der Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen einschließlichsolcher für die Zuckerindustrie, jedoch über der Rohstoffmangel sowie die Verkehrsschwierigkeiten vielfach einen benennenden Einfluß auf die Geschäftslage aus. Durch den neuen Lohnstarif ist der Durchschnittstageslohn von 4,50 Mark für sechsstündige Arbeitszeit auf 11,54 Mark für achtsündige Arbeitszeit gestiegen. In den Betrieben für Brückenbau und Eisenkonstruktionen ist die Beschäftigung unbefriedigend, und auch bei den Sebezugfabriken hält die rückgängige Bewegung der letzten Zeit noch an.

p. (Schlesischer Gartenbau.) Der 92 Vereine und circa 8000 Mitglieder umfassende Provinzial-Verband schlesischer Gartenbau-Vereine trat in Liegnitz zu einer mehrtägigen Tagung zusammen. Am Freitag wurde ein Ausflug nach Jauer zur Besichtigung des Gärtnereibetriebes des Oberleutnant v. R. Hebers in Semmelwitz unternommen. Der Sonnabend war verschiedenen Verhandlungen in Liegnitz gewidmet. Die Rechnungslegung der Prossauer Jubiläumsspende hat einen namhaften Beitrag für gemeinnützige gärtnerische Zwecke ergeben. Weiter wurden der Erlaß des Ministers über die Ausbildung der Gärtnerlehrlinge und Einrichtung von Gärtnerfachschulen besprochen. Die übrige Zeit war Besichtigungen der Liegnitzer Gemüseländereien und einer Rundfahrt durch und um die Stadt Liegnitz gewidmet. Der Stand der Gemüse-Kulturen befriedigte allgemein.

q. (Die Anzeigepflicht betr. den Viehbestand.) Wegen Ueberreizung der Anordnung des Kreis-Ausschusses über Anzeigepflicht bei Veränderung des Viehbestandes vom 31. August 1918 sind in der letzten Zeit, wie das Kreisblatt meldet, fünf Landwirte aus dem Kreise zu Geldstrafen von 20, 30, 100, 100 und 300 M. verurteilt worden.

r. (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 7. bis 13. Juli be-trug der Gesamtzugang 313, der Abgang 138 Personen. Das Bevölkerungsmassifer hat demnach um 175 zugenommen und beträgt jetzt 21.953 Personen. In derselben Zeit wurden 64 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 4 Eben geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: 2 Vierzimmer-, 2 Zweizimmer-Wohnungen und ein möbliertes Zimmer.

s. (Straupitz, 14. Juli. (Praktikerversammlung.) Der Gemeindebevorzugte Fabrikbesitzer Dr. Erfurt hatte am 2. Juli in einer Gemeindevertreterversammlung u. a. geäußert, daß die Sozialdemokratie schon lange vor Ausbruch der Revolution das Meer vergiftet hätte, denn hätte die Arbeiterschaft ihre Pflicht bis zuletzt getan, so hätten wir den Krieg nicht verloren. Er hatte auch die Steuergesetzgebung der Regierung bekämpft, durch die einem gewissermaßen ein Stück nach dem anderen vom Leibe gezogen werde, und hatte die dauernden Lohnforderungen verurteilt, die es soweit bringen würden, daß man gar keine Steuern mehr bezahlen könne. Die Arbeitersekretäre Krause und Erner nahmen zu diesen Auslassungen im einzelnen Stellung und kennzeichneten sie als Beleidigungen nicht nur der Straupitzer, sondern auch der gesamten deutschen Arbeiterschaft. Insbesondere wiesen sie die Beschuldigungen zurück, als ob die Arbeiterschaft im Kriege ihre Pflicht nicht erfüllt hätte. Auch das Verhalten des Buchhalters Müller von der genannten Fabrik wurde einer Kritik unterzogen. Dr. Erfurt gab in der Ansprache zu, seine Äußerungen getan zu haben, stellte aber fest, daß ihm fern ge-legen habe, die Arbeiterschaft beleidigen zu wollen. Auch in der weiteren Ansprache wurde an seinem Verhalten lebhafteste Kritik geübt.

t. (Cunnersdorf, 16. Juli. (Die Unabhängigen) wollten am Montag auch hier wie in Schmiedeberg "die Geister aufwecken", aber sie müssen wohl nach dem Schmiedeberger "Erfolge" eingesehen haben, daß ihr Weizen hier nicht recht zu blühen vermag, denn sie traten hier in Cunnersdorf überhaupt nicht auf den Plan. Das akademische Viertel hatte längst geschlagen, nicht nur einmal, sondern schon zwei- und dreimal, aber weder wurde die Versammlung eröffnet, noch war der Referent erschienen. Als dann aber eine Stunde und länger über die für den Anfang angelegte Zeit vorüber war, riß den meisten der Anwesenden der Geduldsfaden, umsomehr, als der Einberufer der Versammlung sich weigerte, diese zu eröffnen. Da anscheinend die Anzahl der Unabhängigen, die im Saale waren, sehr gering war, nahmen die übrigen Anwesenden den Saal für sich in Anspruch, und in einer allgemeinen Abstimmung wurde Herr Landtagsabgeordneter Langer gebeten, ein Referat über die Tätigkeitt der Preussischen Landesversammlung zu halten, welcher Aufgabe er sich denn auch bereitwilligst unterzog. So nahm die Versammlung immerhin noch einen sehr günstigen Verlauf - für die Mehrheitssozialisten.

u. (Warmbrunn, 14. Juli. (Experimentalpsychologe Dr. Erichsen.) begann am Mittwoch im hiesigen Kurfaal seine Vortragsreihe, die ihn durch die Hauptstädter Deutschlands führt, mit einem Experimentalabend "An der Grenze des Uebermenschlichen". Die Veranstaltung wird vor 10 Uhr beendet sein.

* **Warmbrunn, 16. Juli.** (Zum Besten der Kriegsgefangenen) finden am 21. Juli verschiedene Veranstaltungen statt. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr ist ein Promenadenkonzert im Kurpark und abends 8½ bis 10 Uhr ein Sinfoniekonzert im Kurjaale; beide Konzerte werden vom Görlitzer städtischen Orchester unter Leitung des hier als Sommergast weilenden Komponisten und Kapellmeisters Josef Suaga aus Berlin ausgeführt. Von 6 bis 8 Uhr ist eine Operettenaufführung im Kurtheater, deren Reinertrag ebenfalls den Kriegsgefangenen zugute kommt.

ee. **Warmbrunn, 16. Juli.** (Verschiedenes.) Der neue katholische Pfarrer, Kurat Dr. Weber aus Berlin, wird sein Amt hier am 25. August antreten. — Für die Errichtung eines Grabdenkmals für den verstorbenen Pfarrer Klug wird eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen veranstaltet. Eine gleiche Sammlung ist für den Bau einer Friedhofskapelle bestimmt, die beiden Konfessionen dienen soll. — Durch das fortgesetzte Regenwetter sind auch hier die landwirtschaftlichen Arbeiten sehr erschwert und die Ernteausichten ungünstig beeinflusst.

—h. **Giersdorf, 12. Juli.** (Die Gemeindeverordneten) beschloßen am Freitag, die Einrichtung eines besonderen Amtslokales erst nach der Neuwahl des Gemeindevorstandes vorzunehmen. Die Neuanstellung des Gemeindeforschreibers soll, da der jetzige Inhaber sein Amt niedergelegt hat, am 1. Oktober erfolgen. Für die Gemeindeangelegenheiten wurden Feuerungszulagen, rückwirkend vom 1. April ab, bewilligt. Die Errichtung einer Einwohnerwehr wurde einstimmig abgelehnt. Beschlossen wurde, die Lustbarkeitssteuern zu erhöhen; dagegen wurde eine Beschlusfassung über Erhöhung der Anwesenheitsgebühren für Sommergäste für die nächste Sitzung zurückgestellt. Sodann wurde eine Kommission gewählt, welche, nach Ausföhrung des Gesetzes vom 4. Juni 1919 betreffend Gemeindeeinkommensteuerung, zu prüfen hat, ob und in welchen Fällen eine Ermäßigung oder Freistellung von den tarifmäßigen Sätzen erfolgen kann. Für wünschenswert wurde noch die Anstellung eines dritten Lebensmittelkontrolleurs erachtet.

1. **Arnsdorf, 16. Juli.** (Gemeindevertretung. — Militärverein.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde eine Wohnungskommission gewählt. Bei der Wahl von zwei Prüfern für die Gemeindefassentrechnung wurde erwähnt, daß während des Krieges infolge ungenügender Vertretung des einzogogenen Gemeindeforschreibers Mißstände in der Föhrung der Steuerlisten eingetreten sind, die der Gemeinde großen Schaden bringen können. Der bisherige Gemeindeforschreiber und Steuererheber Diebl ist in gleicher Eigenschaft in Hermsdorf u. A. gewählt worden. Die Ausschreibung der Stelle soll erfolgen. Beschlossen wurde in Ausführung des neuen Gesetzes die Einkommen bis zu 1050 M. gemeindesteuerfrei zu lassen. Der Zuschlag, der dadurch den höheren Einkommen auferlegt werden muß, beträgt 20 Prozent. Der Bezug von Kohlen durch Fuhrwerk und Auto wurde dringend empfohlen. Zur Vorberatung über die Erhöhung der Lustbarkeitssteuer wurde eine Kommission gewählt. Zum Schluß wurde über das zu gründende Meiseinigungsamt berichtet. — Der Militärverein hielt seine Generalversammlung ab, in der die neuen, den jetzigen Verhältnissen angepaßten Satzungen angenommen wurden. Für die Vorbereitungen zu dem im September zu feiernden 40. Stiftungsfest wurde ein Festausschuß gewählt. Die Namen der gefallenen Vereinsmitglieder sollen auf einen Stein oder eine Tafel am Kaiser-Friedrichdenkmal angebracht werden.

* **Krummhölzel, 16. Juli.** (Künstlerabend.) Einige erste Berliner Künstler veranstalten am Sonntag im Hotel Weidmannshöfel eine musikalische Abendunterhaltung. Besonders darauf hingewiesen sei, daß es der Konserbidirektion Wilhelm Grüneberg-Berlin gelungen ist, die in Berlin recht bekannte und außerordentlich beliebte Konzertsängerin Dulce Hahn zu gewinnen. Auch auf den Violinvirtuosen Felix Gutdeutsch sei besonders hingewiesen.

* **Schmiedeburg, 15. Juli.** (Die Unabhängige sozialdemokratische Partei) hatte am Sonntag hier eine Versammlung einberufen, erlebte aber eine Enttäuschung, indem der angefordigte Referent, Landtagsabgeordneter Hiegler, gar nicht erschien (siehe unter Cunnersdorf). Aber es war für Erfas gesorgt, indem ein Herr Gekler aus Berlin in andertalbstündiger Rede die Parteiziele der Unabhängigen Sozialdemokratie sowie die allgemeinepolitische Lage nach seiner Auffassung schilderte. Daß dabei die „Köste-Garde“ nicht gerade sympathisch wirkte, braucht wohl kaum erst betont zu werden. Die Sozialisierung erfolge viel zu langsam, und das Nächststien sei das Arbeitsmittel der Welt. In der Diskussion trat dem Redner der Mehrheitssozialist Landtagsabgeordneter Ränger-Girschberg sachlich, aber scharf in verschiedenen Punkten entgegen und hatte offenbar auch hier die überwiegende Mehrheit der Sozialdemokraten für sich.

ra. **Kupferberg, 15. Juli.** (Wohnwechsel.) Das Hausgrundstück des Kirchendieners Dpitz kaufte ein Schuhmachermeister aus Breslau. — Grubenarbeiter Wittig verkaufte sein Haus an den Selterwasserfabrikanten Gischinski, von welchem es der Eisenbahnarbeiter Andrich erwarb. — Das in der Oberstadt gelegene Haus nebst Garten verkaufte Pfarrer Kaufmann an Kaufmann Kleinert aus Glatz für 4500 M. — Der Graf Stokbergsche Dominialpächter Gruhn erwarb das Hausgrundstück nebst Ader für 18 000 M. von dem Landwirt Drömer. — In Waltersdorf

hat der Gemeindevorstand die alte Schule an einen pensionierten Bankbeamten in Hindenburg für 7000 M. verkauft.

lx. **Landeshut, 16. Juli.** (Verschiedenes.) Als Neuwahl der hiesigen Kreisparlasse wurde Sparsassenrentant Söptner in Landeshut gewählt. — Der auf Antrag des Verbandes organisierter Landwirte beschlossene Preisausschlag von 2,50 M. für ein Pfund Butter, wodurch diese 6 Mark kostete, ist von der Regierung für unzulässig erklärt worden. Desgleichen ist auch die von der Müllerinnung beschlossene Erhöhung des Mahllohnes über die festgesetzten Sätze abgelehnt worden. — Die Müllerinnung hat die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft beschloßen. — Beim Karnöffelschießen errang Herr Czechak die Königswürde.

* **Rabischau, 16. Juli.** (Sein fünfundsanzigstehiges Postdienstjubiläum) feiert am 19. d. M. Postsekretär Kottmann hier.

W. **Goldberg, 15. Juli.** (Töblicher Unglücksfall.) Als heute Morgen eine Straßenlokomotive mit zwei Anhängern, welche den Transport von Basaltsteinen aus dem Bruch am Wolfsberge nach dem Bahnhofe besorgt, den steilen Weg des „Kalten Berges“ herabfuhr, bröchte der hintere Wagen den vorderen und die Lokomotive in den Strakenraben, wobei dem Bremser, einem verheirateten Manne aus Breslau, der Brustkorb einedrückt wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

W. **Goldberg, 13. Juli.** (Die Stadtverordneten) beschloßen, den Pensionsfuß in dem mit dem Progymnasium „Schwabe-Priesenuth-Stiftung“ verbundenen Internat auf läßtlich 700 Mark zu erhöhen, wobei die Beaufsichtigung durch die Lehrer sowie freie ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen mit inbegriffen ist, während das Schulgeld selbst alle Klassen hindurch jährlich 130 Mark beträgt. Ferner soll dem gesamtö Magisttrat das Mitberatungsrecht bei der Wahl von Lehrern von der Anstalt eingeräumt sein. Nachträglich bewilligte man 2500 Mark zur Anschaffung von Wäsche im städtischen Krankenhaus und im Hospital. Infolge des herrschenden Futtermangels sieht sich die Stadtverwaltung gezwungen, die angeschafften Pferde wieder zu verkaufen.

r. **Bollenhain, 16. Juli.** (Einbruch auf dem Güterboden.) Wie erst jetzt bekannt wird, haben in der Nacht zum 9. d. M. Diebe von dem Güterboden des hiesigen Bahnhofes für über 8000 Mark Sachen gestohlen.

* **Görlitz, 16. Juli.** (Die Deereenernte in der Görlitzer Heide) ist in diesem Jahre gut ausgefallen. Der Andrang von Deereensammlern ist denn auch ganz außerordentlich. Die Büge von Görlitz nach der Heide sind täglich überfüllt, so daß oft Box- und Nachzüge eingelegt werden müssen. Man rechnet, daß täglich gegen 1000 Personen von Görlitz nach Koblitz zum Bewessensameln fahren, am Sonntag sind es sogar gegen 3000 Personen gewesen. Die Büge waren so überfüllt, daß verschiedene Frauen und Mädchen in Ohnmacht fielen.

* **Liegnitz, 16. Juli.** (Verschiedenes.) Das altbekannte Königsgranadier-Regiment erhielt den Namen Reichswehr-Schützen-Regiment Nr. 57. Ob es wieder nach Liegnitz in Garnison kommt, ist noch nicht bestimmt. Kurzeit liegt es in Rohn. Am Montag abend ist es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen Soldaten und vorwiegend jugendlichen Zivilpersonen gekommen. Es wurde von der Menge auch versucht, in das Dienstzimmer des 2. Polizeireviers und in die Kaserne einzudringen. Es gelang aber, die Aufgeregten zu beruhigen, ehe sich schwerere Zusammenstöße ereigneten.

* **Sagan, 16. Juli.** (Weichstellung der Lehrer mit den Sekretären.) Der Stadtverordnetenversammlung lag ein Antrag der Lehrerschaft auf gehaltliche Gleichstellung mit den Sekretären der Stadtverwaltung vor. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Befoldung der Lehrer durchaus unzeitgemäß sei. Besonders warm trat der Führer der demokratischen Partei, Stadtverordneter Direktor Steinmann für die Forderung der Lehrerschaft ein. Mit Einstimmigkeit bewilligte man die Summe von 40 000 M. und ersucht den Magistrat um eine Vorlage bis zur nächsten Sitzung.

* **Breslau, 16. Juli.** (Städtisches.) Nach dem Gutachten des Anleihebesonderausschusses sollen außer den bereits in der Sitzung vom 26. Juni bewilligten und damals gemeldeten Postitionen im Gesamtbetrage von 40 102 500 M. folgende Beträge genehmigt werden: Zum Bau eines Wehres 1 330 000 M., zur Schaffung von Anlagen für die Wasserversorgung 4 200 000 M., zur Errichtung eines Wasserkraftwerkes 3 800 000 M., zur Umgestaltung der Schaltanlage der Elektrizitätswerke 240 000 M., Kosten usw. der Anleihe 3 073 500 M. Damit erhöht sich die gesamte Anleihe auf 53 000 000 M. und es ergibt sich gegenüber dem Magistratsentwurfe eine Ersparnis von 9 000 000 M.

Gerichtssaal.

op. **Schweidnitz, 15. Juli.** Die schwere Meuterei, die kürzlich hier von geschlechtskranken Soldaten im Reservelazarett Volksgarten verübt wurde, wird nunmehr dem Oberlandesgericht in Breslau zur Verhandlung kommen. Die 15 Hauptbeteiligten an der Meuterei sind sämtlich verhaftet.

op. **Glatz, 14. Juli.** Die hiesige Strafkammer verhandelte über das Eisenbahnunglück, das sich am 4. Februar auf der

Station Ufersdorf erteilte. Ein von Seitenberg kommender Personenzug ließ dort mit einer rangierenden Maschine zusammen. Beide Lokomotiven und mehrere Wagen wurden zertrümmert, ein Soldat getötet und 21 Passagiere, zum Teil sehr schwer verletzt. Der Lokomotivführer wurde freigesprochen, aber der Stationsleiter, der sich bei der Einfahrt des Zuges gar nicht auf den Bahnsteig begab, wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prekaselbliche Verantwortung.

Der Volksausschuß ist mehreremale versichert worden, daß nur die „großzügige“ Hamsterei bekämpft werden soll, daß man dagegen die kleinen Hamster, die sich gelegentlich ein Viertel- oder halbes Pfund Butter bei befreundeten Landwirten verschaffen, laufen lassen soll. Ich stehe im Alter von fast 70 Jahren und verschaffe mir dieser Tage in Grünau ein halbes Pfund Butter. Umgebend wurde es mir von einem Kontrolleur wieder abgenommen. Ähnlich erging es schon mehreren Bekannten. Die Entziehung über ein derartiges Vorgehen ist recht weitgehend.

Wie ist es denn möglich, daß einem Eier von den Kontrolleuren weggenommen werden können, wo doch die Eier freigegeben sind? Dies ist ein empörendes Vorgehen, daß auf solche Weise eine mit Antiseptika versehene Persönlichkeit auf eigene Faust Gehehe macht und auch gleich ausführt.

Zur Aufklärung über folgende Bemerkung im Artikel zur Befreiung der Wohnungsnote über den Satz: „Hat es doch einer fertig gebracht, einen Mieter innerhalb weniger Monate von 400 auf 800 M. zu erhöhen“, erkläre ich folgendes: Betreffendes Quartier, bestehend aus: 1 Laden (5,3x4), 1 Zimmer (5,60x4), 1 Bohnfläche, 1 bewohnbarer Bodenraum, 1 großer Lagerkeller. Für dieses erhielt ich 800 M. Miete 1913. Ich vermietete dieses während des Krieges ausnahmsweise unter Vorbehalt für 600 M. mit dem Bemerkten, daß ich nach dem Kriege die Miete wieder auf 800 M. erhöhen muß, wie ich 1913 vermietet hatte. Durch die schwere Geschäftslage habe ich die Miete dem Handelsmann Keil resp. seiner Frau sogar später auf 400 M. ermäßigt, und hat Frau Keil selbst eingewilligt, wenn ihr Mann wieder zu Hause ist, dann will sie gerne die 800 M. bezahlen. Ich habe vorläufig erst auf 600 M. erhöht; da aber die Leute sich jetzt in solcher Lage befinden, daß es lt. ihrer eigenen Vereinbarung möglich ist, die Miete von 1913 zu bezahlen, so bin ich durch die jetzigen Verhältnisse und dauernd steigenden Unkosten gezwungen, die Miete wieder auf den früheren Stand zu bringen. Der Preis für eine Wohnung mit Ladenlokal ist hier in der Poststraße wohl damit ein angemessener und sind doch überall die Mieten 10—20 Prozent erhöht worden. Ich will aber nur meine frühere Einnahme. Herr Keil hat in der Versammlung bloß versessen, das vorgenannte zu erwähnen, — oder war das Absicht? Paul Riller, Poststr. 5.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schöff.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(41. Fortsetzung.)

„Nicht mir, sondern Deinem Glück,“ gab der Apotheker zur Antwort. Damit öffnete er die Flasche, nahm die Spritze zur Hand, füllte sie bis über die Hälfte. Er schen aber genau die Menge zu berechnen, die er in die Glasröhre hob. „Es ist wegen der Dauer des Zustandes,“ erklärte er dem Freunde.

Endlich glaubte er aber das richtige Maß gefunden zu haben, denn er legte die Spritze beiseite und sagte: „Entfölsche den linken Unterarm, Hans.“

Langsam kam der Professor seinem Wunsch nach. Er zitterte ein wenig. Doch war es gewiß nicht Furcht vor dem Folgenden, die ihn erbeben ließ. Aber weil er an das dachte, was mit ihm geschehen konnte, wenn Udo Ulfisch sich nicht täuschte, bemächtigte sich seiner eine steigende Erregung.

„Nur Ruhe,“ gebot der Verwachsene, während er am Arm des Professors herumtastete, „ich werde auch den kleinsten Schmerz oder gar Nervenverlust vermeiden.“

Er nahm mit der Rechten die Spritze und schraubte die Kamme auf. Mit der Linken hob er die Haut oberhalb des Knöchels am Unterarm des Freundes empor. Gleich darauf hobte er die hohle Nadel an dieser Stelle ein und mit einer gewissen Beschleunigung entleerte der sachkundige Mann den Inhalt der Glasröhre.

Ein kurzer Augenblick des Schmerzes verging rasch für den Professor, der sonst nichts empfand. Auch das gleiche Gefühl einer Veränderung war damit geschwunden. Nur ermattete ihn wohl die Aufregung.

„Läß Dich auf das Ruhebett nieder,“ ordnete Udo Ulfisch an und legte die Spritze in ihr Behältnis zurück, schloß die Flasche und brachte beides wieder an Ort und Stelle. „Du hast einlaß Minuten Zeit.“

Hans Hartmeyer sank auf den Divan nieder. Am liebsten hätte er sich ausgestreckt. Da aber der kleine Apotheker vor ihm auf dem Lehnstuhl Platz nahm und zu ihm sprach, hielt er sich aufrecht.

„Fühlst Du Dich müde?“ hörte er ihn fragen.

„Ja, ich möchte mich hinlegen.“

„Ohne die Antwort Ulfisch abzuwarten,“ sank der Professor weiter zurück und dehnte sich behaglich auf dem weichen Lager.

„Nun beginne angestrengt an den zu denken, zu dem Du Deine Seele wandern lassen willst. Du weißt, wen ich meine,“ setzte der Eulenmensch eindringlich hinzu. „es ist Frau Beinert. Siebst Du ihn vor Dir?“

„Ja... ich sehe ihn.“

„Prüfe, ob er es wirklich ist. Du darfst an keinen anderen Menschen denken.“

„Er ist es. Oh... er steht vor mir!“

Angestrengt hielt Hans Hartmeyer seine Gedanken bei dieser ersten Person. Wenn das Bild des Widersachers zu verschwinden drohte, raffte sich der Professor immer von neuem auf und vereinigte seinen Willen in dem einen Wunsche: ihn klar vor sich zu sehen.

Als Udo Ulfisch wieder sprach, da war es dem blonden Mann auf dem Ruhebett, als höre er nur in weiter Ferne rufen.

„Wie ist Dir, Hans?“

„Mir ist so... so...“

Doch was bedeutete es, daß er nicht weitersprechen vermochte? Weshalb war er nicht mehr Herr seiner eigenen Stimme? Und wie kam es, daß er sich plötzlich so leicht fühlte, so unendlich leicht?

Er glaubte, sich erheben zu können, und machte den Versuch, sich aufzurichten. Da merkte er aber, daß er über dem Körper schwebte, der auf dem Ruhebett lag. Wie er sich nun gar unwohl fühlte, um diesen Körper zu sehen, durchlebte ihn jäher Schreck. Er erblickte sich selbst auf dem Lager und schaute daneben den kleinen Apotheker, der unbewegt auf die leblose Gestalt stierte.

Gleich darauf war es ihm, als packe ihn eine mächtige Faust und riß ihn mit sich fort... weit... fort... Er durchdrachte Höhen und Tiefen, er fiel und fuhr dann wieder mit unendlicher Schnelligkeit empor. Erst wurde ihm siedend heiß, dann erlitt er eine eilige Erstarrung.

Und danach wachte er nichts mehr... gar nichts... .

Wie war ihm nun?

Er lauerte auf einem engen Stb und unter ihm schwankte der Boden. In seinen Ohren tönte ein leises Brausen und Mattern. Die Luft um ihn war bummig und abgeschlossen.

Er wollte sich bewegen, aber irgend etwas hinderte ihn daran. Er befreite sich davon und fühlte, daß es seine Decke war. Jemand kam durch den engen Gang auf ihn taumelnd zugeschritten. Eine kleine Laterne leuchtete vor ihm auf. Er rieb sich die Augen und starrte den Fremden an, den er nicht zu erkennen vermochte.

„Wo... wo bin ich denn?“ stammelte er.

„In einer halben Stunde kommen wir nach Graz,“ antwortete ihm eine tiefe Stimme. Damit drängte sich die Gestalt an ihm vorbei.

Graz... Graz! Richtig... fast hätte er vergessen, daß es sich hier draußen niedergelassen hatte, um der weinenden Jungen Frau das Ruhe zu überlassen.

Franz Beinert stand leise fluchend auf und wankte nach der Tür seines Abteils.

Das kam davon, wenn man sich von der bummigen Gutherzigkeit fortstreifen ließ und einer Weiberlaune nachgab... .

VII.

„Ja... eine launenhafte Frau!“

Bist du es nicht, braunlockiges Sattlerstöchlein? Hast doch alles, was dein Herz begehrt. Und weinst. Hast Jugend, Reichtum und einen Mann, um den dich viele beneiden. Und vergießt heiße Tränen?

Warum weinst du auf dieser Fahrt, die für fast alle anderen deines Geschlechtes die Reise in ein bisher nur geahntes Glück ist? —

Gehe in dich, Steffi, siehe, er hat dich allein gelassen, als du kurz nach der Abfahrt von Wien mit Tränen in den Augen batest, er möge es dir erparren, mit ihm zusammen die Nacht in dem engen Kuppe zu verbringen. Zwar knirschte er vor Wut, aber er räumte dir das Feld. Stbst nun draußen in dem schlecht geheizten Gang und kann über deine Launen nachdenken.

Und du lauscht nicht wie eine andere Braut auf sein Flüstern, sondern lebst dein Ohr willig dem eintönigen Murmeln der Eisenräder die über die Schienen dahinschießen und zu plaudern scheinen. Du verstehst ihre Sprache, als seien sie dir alte Freunde, die dich nicht allein lassen wollen.

Da liegt du lang hingestreckt in deinem grauen Reisefelle und starrst brennend Augen ins Dunkle. Denn das Licht hast du abgeblendet. Es tut dir weh. Wer Tränen im Auge hat, kann in der Finsternis, die ihm wohl will.

(Fortsetzung folgt.)

Beteiligung

mit 10- bis 30 000 Mk.

sucht tüchtiger Geschäftsmann -
a. St. Leiter einer Fabrik.

Suchender ist tüchtiger Disponent und fähig, jedem größeren Geschäft oder Fabrikation vorzustehen. Disposition Ehrensache. Aussprache sofort möglich. Best. Angebote unter R 535 an die Expedition des "Vote aus dem Riesengebirge".

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6899.

Willa oder bess. Landhaus

zu kaufen eventl. zu mieten gesucht, zwisch. Hirschberg u. Bernsdorf od. daselbst gelegen. 6-8 Zimmer m. allem Komfort, größeren Garten u. Kleinviehstall. erwünscht. Pr. b. 50 000 Mk., Anzahlung beliebig. zum 1. April 1920 zu beziehen. Evtl. nehme auch Familien-Willa. Preis bis 80 000 Mk., wo eine Wohnung zum 1. April 1920 zu beziehen sein muß. Offert. unt. U 12 an die Exped. des "Vote" erb.

Ein- oder Zwei-Familienhaus

mit Obst- und Gemüsegarten, event. etwas Acker, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angaben an Inspektor Waldbrunn, Hindenburg O.-S.

Wohn- und Verkäufe

von Billen, Binschäufeln, Posterschäufeln, Hotels, Gütern, sowie Hypothekar-Anlagen. Übernahme ich auf Grund höherer langjähr. Tätigk. im Grundstücks- und Hypothekensach. M. Conrad, Hirschberg i. Schles., Kaiser Friedrich-Str. 15a Tel.-Nr. 208.

Wasserkräft.

10 Hekt. 10 Hekt. vom Waldhof, unt. künstl. Bewässerung, zu verpachten. Näher. Verischorf 148, I. Hns.

Ich verkaufe

zwei braune Wallache, Arabier, 1,76 groß, lammbrunn, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Aufzuchtstute. Preis 1,85. Reumann, Altshönan, Tel.-Nr. 89.

Bäckerei

zu kaufen od. pachten gesucht, per bald Johann Müller, Bohn. Odersdorf b. Bils. Ob.-Schles.

Prima Abjagferkel

gut fressend, 16 Stück, (veredeltes Landschwein), ferngesund, pro Stück 225 Mark. Ende Juli abzugeben. Angebote unter T 11 an die Exped. d. "Vote".



Achtung!

Von Donnerstag an steht ein großer Transport harter Oldenburgischer Rasse-Ferkel i. Gasthof "zum Löwen" in Schönau zu billigen Preisen zum Verkauf. Auch gibt der Viehhändler-Verband v. Stück 40 Mk. Beihilfe ohne jede Verpflichtung für den Viehhändler-Verband. Von Freitag ab steht e. großer Transport bei mir zu Hause in Langenau z. Verkauf. Paul Darschmann, Ober-Auskäufer. Telefon Lahn 40.

Achtung!

2 sehr flotte, bildhübsche englische Fuder, braun, Jähr., selten schön in Gang und Figur, sicher eingefahren, auch einsp., sehr preiswert zum Verkauf. Ferner verkaufe preiswert einen leichten Spazier-Break, ein- u. zweisp., elegant gebaut, Patentachsen und Manchesterausschlag, und ein Paar englische Kummelgeschirre, gut erhalten, sehr gutes Leder. Felgenhauer, Gummersdorf, am Bahnhof Rosenau.



3 Rasseföhl., hellbraun, 1 Ostpreuße, 2 Jahre alt, 1,60 m groß, 1 Goldsteiner, 16 Mon. alt, 1,59 m groß, 1 Oldenburger, 1 Jahr alt, 1,46 m groß. Reden a. Verkauf Herrmannshof, Sechshöhe.

2 hellbraune Wallache,

stark und jugend, 2 junge Schafe, 10 Stück junge Kaninchen sind zu verk. Warmbrunn, Voigtstädterstraße 16.

Zwei Arbeitspferde,

1,74 und 1,75 Mtr. groß, 7- und 12-jährig, sowie eine braune Stute, 1,85 Mtr. groß, feste Zieher, gibt preiswert ab Mittergut Johnsdorf, Kr. Schönau a. Rabbach. Tel. Lahn 57.

1 Pony

(Falbe), fester Zieher, verkauft Takt, Salsbach.

Ein eleganter Goldsch

für leichteres Gespann ist preiswert zu verkaufen. Neues Schloss, Nieder-Kommitz.

Mehrere feinsten Brühenn

zu kaufen gesucht. Schulz, Krummhübel Nr. 101.

Ziegenbock

für Kindergehirn mit Wagen und Geschirr.

Nutzkuh

2 Ferkel

Rassehühner

1 Stamm, nur la Legor

Rassetauben

1 Wachhund

1 Kahn

scharf, jed. Kinderfreund zu kaufen gesucht. Ebenso wird benötigt

Früh. Hoffmannsche Ziegelei,

Langenöls, Bez. Liegnitz.

Milchkuh,

von zweien d. Wahl, zu verkaufen. Antrag, unter Z 551 an den "Vote".

2 gute Milchziegen

zu kaufen gesucht. Angebote unter A 550 an den "Vote" erbeten.

2 gute Milchziegen

stehen zum Verkauf Eisenberg b. Schildau 34.

3 Ziegen zu verkaufen

Verischorf Nr. 75.

15 Stück Rasse-Kaninchen

mit Ställen zu verkaufen Muenstraße 4.



Achtung!

Freitag kommt ein Transport schöner, starker Gänse i. Hotel "zum Schwarzen Adler", Hirschberg, preiswert zum Verkauf. Bestellungen werden dort entgegen genommen.

Eine hornlose Saanenziege, 2 Paar starke Zugblätter zu verkaufen

Frühstücksstube Petersdorf i. R.

3 Hühner verkauft

Waldhäuser 5.

Enten-Rüden hat abzugeben

Weidegut Vobersdorferdorf.

Fünf Begehühner sind zu verkaufen

in Grunau Nr. 209 bei Hirschberg.

Ein Hund (Rexhinscher od. Terrier) wird zu kaufen

gesucht Gummersdorf, Bäckerstraße Nr. 12.

Raffeechten Rexhinscher verkauft

Preis 100 Mk. Brauerei Stonsdorf.

Ein junger Hund, w. sich als guter Wächter für Hof eignet,

zu kaufen gesucht. Zu melden Gummersdorf Nr. 177b, pt., I.

Zu möglichst baldigem Eintritt junger Mann m. guter Allgemeinbildung,

der eine flotte, leserliche Handschrift schreibt, sicher. Rechner und mit dem Kranken- und Invalidenwesen vertraut ist, gesucht. Schriftliche Meldungen erbeten an Möbelabrik Liebau (Schlesien).

Kaufmann

gelehrt. Mt. m. umfang. Warenkenntn., für Büro u. Reife geeignet, arbeitsfreudig, sucht

Vertrauensstellung.

Gest. Off. erbet. u. R 9 an den "Vote".

Buttkalter (in)

täglich für einige Stunden zum Weiterführen der Wäcker bald gesucht. Angebote mit Ansprüchen u. B 505 an die Geschäftsstelle des "Vote" erbet.

Beantw. sucht eine Vertrauensstellung als Aufseher, Sekretär, Verwalter u. dergl. bei Privatmann od. Gesellschaft. Angebot.

unt. N 516 an die Exped. des "Vote" erbeten.

Bürogehilfe, der flott

Maschine schreibt, a. Verwendung als Registrator, gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unt. F 501 an die Exped. des "Vote".

Intell. Pers. f. mon. 400

Mark u. mehr d. d. Vertr. e. f. beg. gesch. Haushalt-Artikel leicht verb. Sof. Offerten an Friedr. Bach, Leipzig-Neustadt 35.

Jg. Mann sucht Stellg.

als Kassenboie oder sonst. Vertrauensstellg. Kant. I. gest. werb. Gest. Busch, unter W 508 an die Expedition des "Vote" erbet.

Einen jüngeren Müller als

Zweiter gesucht bald oder später Seimelmühle Serischdorf.

Erfahrener, zuverlässiger

Wirtschaftler zum baldigen Antritt gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanpr. unter U 620 an die Expedition des "Vote".

Tücht. Reisefotographen

v. sofort mit eigener Ausrüstung sucht Photohaus Nowat, Bahnhöfstr. 16.

Ich habe zu möglichst

baldigem Antritt einen tüchtig., erfahrenen Schlosser sowie 1 Maurer Rich. Kehler, Fabrikbesitz. Hirschdorf i. Hsb.

Brettschneider bei hoch

Lohn gef. Starke Dremschwarzen gibt ab D. Müller, Schneidenühle, Bernsdorf u. R.

Schuhmacher-Gesellen,

welche Hand-Arbeit können, sucht für sofort D. Scholz, Löwenberg i. Schles., Markt 107.

Jüngerer Gärtnergehilfe

sucht mögl. bald Stellg. i. hiesiger Gegend. Bin v. Seeresb. entl. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. U 510 an den "Vote" erbeten.

Mehrere redegewandte

Herrn, eventl. Kriegsschlichter, als Provisionsreisende f. a. einagl. leicht veräußl. Artikel v. hohen Provision i. sof. od. spät. gesucht. Branchenkenntn. nicht erforderl. Gest. Angeb. u. Angabe d. Wöher, Tättal, u. Z 529 an die Geschäftsst. d. Bot. erbet.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft, die

alle gangbaren Versicherungszweige wie Feuer- u. Lebensversicherung usw. betreibt sucht an allen Plätzen Niederschlesiens vertrauenswürdige Persönlichkeiten als

Vertreter.

Hohe Provision u. weitgehendste Unterstützung bei Gewinnung von Versicherungen werden zugesichert. Offerten unter B A 5813 an Rudolf Mosse, Breslau.

Kreis-Vertreter

f. d. Kreis Hirschberg. Zur Anst. d. Untervertr. organisi. befäh. Herr. f. vornehm. großbüglig., gesch. neuen Artikel sof. gesucht. Erf. ca. 500 Mk. Ausführl. Angebote an R. Bienert, Dresden-R. 8

Alteinsteh., älterer Herr aus guter Familie, in auskömmlichen Verb., der sich für Garten und Geflügelzucht interess., wird b. Alt. Dame z. gemeinsch. Haushalt in ein schönes Landhaus unweit Hirschberg i. R. gesucht. Angebote unter M 517 an die Geschäftsstelle des Voten in Hirschberg erbeten.

Plantage Gotschdorf

Post Reibnitz sucht einen tüchtigen **Wirtschaftler**, dessen Frau den Kuhstall besorgen kann.

Suche Stellung in Landwirtschaft mit Deputat. Offerten unt. O 515 an die Expedition des "Voten" erbeten.

Gef. Kasten-, Karoffelbauer sowie Beschlag-Schmiede.

Ludwig Wallfisch, Fahrzeugfabrik, Warmbrunn.

Bg., tücht. Konditor- und Bäckereihilfsgel. sucht per bald Stell. Angeb. u. S 578 an den "Voten".

Einen tüchtigen **Unterhelfer** bei hoh. Lohn u. Verpf. sucht bald **Oberschweizer B. Brömel**, Dom. Ober-Langenan, Kr. Löwenberg.

Suche tüchtigen **Fleischerneffen** oder **Kutscher**, w. auch mäden kann, nur ordnungsliebender Mann kommt in Betracht. **Fritz Schäfer**, Gummersdorf, Paulinenstraße 5.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung stellt ein **Hirschberger Holz- und Dachpappen-Fabrik** von L. Stuh.

Einen **Arbeiter** sucht sofort **Anton Witzig**, Wittig-Randorf i. Rgb.

1 Arbeiter

sucht für bald **Paul Weijert**, Gutsbesitzer, Alt-Krummhübel i. Rgb.

Einen **Arbeiter**, nicht unter 17 Jahren und ein Mädchen sucht für bald **Gutsbesitzer Köhrlitz**, Cronmenau.

2 verheir., tüchtige Arbeiter werden auf ein gr. Gut zum baldigen Antritt gesucht. Lohn u. Deputat nach Vereinb. Bewerber wollen sich unter Einverständnis Führungszugewandtes unter Offerte H 1 an die Expedition des Voten bis Montag melden.

Ein **Arbeiter** zur Landwirtschaft u. Hausarbeit, älteren rüstigen Mann für Kutter, sof. gesucht. Auch Stubenmädchen kann sich sof. melden **Hotel Waldmühle**, Gain i. Rgb.

Kräfte. Arbeitsburschen nimmt an **Paul Schüttrich**, Greiffenbergstraße 7.

50 männl. Arbeiter

an den Tariflöhnen. (Stundenlohn von 1 Mk. bis 1.10 Mk., je nach Beschäftigung). Stellen sofort ein **Glanzfabrik Aktien-Gesellschaft & Co.**, Petersdorf i. Rgb.

Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird bald gesucht **Paul Gottwald**, Simonadensfabrik.

Dominum Hartmannsdorf bei Ruhbau sucht f. bald brauchbaren **Ackerkutscher** mit Familie. Dasselbst ein scharfer **Wachhund** zu kaufen gesucht.

Verh. Kutscher, g. Pferdepfleger, für mittelschwer. Stadtfuhrw. für bald od. später gesucht. Meldg. im **Hirschberger Annoncenbüro**, Hirschgraben.

Unverheirateter, herrschaftlicher Kutscher

zum 1. August gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an **Gutsverwaltung Ober-Langenöls Bes. Bank.**

Kräftigen Hausburschen stellt sofort ein **Buchdruckerei D. Dold.**

Schneiderin, welche auch Knabensachen arbeitet, für ein paar Tage ins Haus gef. **Contessastr. 6a, II, r.**

Jung. Putzmacherin

welche auch Belgarnitur umarb., gesucht f. 1. Sept. od. Oktbr. bei fr. Stat. u. Famil-Anschl. Off. unt. O 504 an den Voten erb.

Als Wirtin

für einzelnen Herrn aufs Land in kleine Häuslichkeit gesucht zuverlässige, ehrl. saubere Frau, w. sorgfältig kocht und alle Hausarbeit übernimmt. Freundliche Stube mit Kammer unmobiliert zur Verfügung. Angebote u. F 567 an die Geschäftsstelle des "Voten" erbet.

Selbständig arbeitende Putzmacherin, die auch als Verkäuferin tätig sein muß, p. 1. Aug. gesucht. Angeb. m. Gehalts- u. Bild an Kaufhaus **Karol Weer**, Schönberg i. Schl.

Geb. Mädch., 17 J., sucht Stell. i. Geschäft, auch in Cafen-Konditorei. Angeb. an **Kingel**, Randorf 75, Kr. Waldenburg.

Dienstmädchen und ein **landwirtschaftlich. Arbeiter** sofort gesucht. **Gutsbesitzer Swienty**, Auttenberg - Lahn i. Schl., Landant 6.

Küchenmädchen für sofort bei gutem Lohn gesucht **Hotel Zur Rippe**, Giersdorf i. Rgb.

Suche **Dienstmädchen** in kleine Landwirtschaft zum baldigen Antritt nach **Giebeneichen Nr. 13** bei **Löwenberg i. Schl.**

Suche **besseres Mädchen** oder **einfache Stütze** mit etwas Kochkenntniss. Hoher Lohn und angen. Stellung. Antritt 1. bald erfolg. Meldungen mit kleinem Bericht über letzte Stellg. erbittet **Frau Kaufmann Muschol** in **Bossen bei Berlin.**

Ordentliches Mädchen

sucht zum baldigen Antr. **Hotel Deutscher Kaiser**, Sirlegan i. Schles., Ring Nr. 19.

Suche tücht. **Dienstmädch.**, welches eine Kuh mit besorgl. **Frau Anna Schäfer** Gummersd., Paulinenstr. 5.

Suche per sofort ein **zweites Mädchen** für häusliche Arbeiten u. zum Bedienen der Gäste. **Hotel Eisenhammer**, Birkigt.

Älteres Mädchen für Hausarbeit z. 1. Aug. sucht **Gasthaus „zum Rhn a f“**, **Bermisdorf (Kynast).**

Suche sofort **Mädchen** zur Landwirtschaft bei gutem Lohn. Stellenbes. **Bruno Seltzer**, **Woltsdorf Nr. 214.**

Bedienung sofort gesucht **Schiffauerstraße 6, II.**

Ordentl. Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Haus und leichte Gartenarbeit sof. bei hoh. Lohn gesucht. **Goebel**, **Petersdorf i. Rgb.**

Jüngere, selbständige Köchin, welche etwas Hausarbeit übern., sucht zum 1. August **Frau Schaubert**, **Mühlensbesitzer**, **Krausendorf bei Landesbuh.**

Suche zum baldigen Antritt eine **ältere, tücht. Wirtin** ohne Anhang in kleine Landwirtschaft i. **Kreise Schönau a. Rahn**. Offerten erbittet **G. Anton**, **Auskunftsstelle**, **Krummhübel i. R.**

Jüngeres Mädchen

das etwas kochen kann, f. Haus- u. Küchenarb., neb. Stütze u. Zimmermädchen, nach **Brandenburg. (Havel)** gesucht. **Hauptmann Rittershaus**, z. Zt. **Oberschreibhan, Lillyhorst.**

Suche zum 1. August ein **jüngeres, ordentliches Mädchen**, möglichst vom **Land**. **Frau Ida Swierczynski**, **Hirschberg i. Schl.**, **Sechsstätte 40.**

Für sofort **tüchtiges Zimmermädch.** gesucht. Berücksichtigung finden nur die, die schon als solche tätig waren. **Hotel „Breuhühner Hof“**, **Krummhübel.**

Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt gesucht. **M. Schulz**, **Friseur**, **Bahnhofstraße 67.**

Für meinen **Haushalt** suche möglichst **erfahrenes älteres Mädchen**. **Frau Anna Dienst**, **Solstoff-Fabrik**, **Quitz i. Rgb.**

Suche f. m. **Mädch., 23 J.**, **Gutsbesitzerstochter**, Stell. auf gr. Gut, wo sie sich b. **Fam. Muschol** u. Zeit. der Hausfrau in all. Zweigen des Haush. weiter ausb. kann. **Lohn-Geld** erw. **Gute Beh. Verp.** Off. unt. R 513 an den Voten erb.

Suche für bald oder später ein **junges Mädchen** für leichte Arbeiten i. Geschäft. **Frau Bohl**, **Spezial-Buttergeschäft.**

Besseres, tüchtiges Alleinmädchen, b. selbst kocht, f. 3-Pers. Haushalt z. 1. August n. **Berlin** gesucht. Meldung an **Corvegh**, **„Borussia“**, **Bad Flinsberg.**

Tüchtiges Hausmädchen

fleißig, sauber, in der Hauswirtschaft durchaus erfahren, bei gutem Lohn gesucht. **Steinsdorf**, **Bittau**, **Georgstraße 19.**

Erfahrene Stütze

aus guter Familie, die in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten vollkommen erfahren ist, gesucht. Angebote unt. V 445 an die **Bittauer Morgen-Beilage** in **Bittau.**

Mädchen z. 1. 8. gesucht **Geriichtstretschman**, **Petersdorf.**

Gesucht ein **Mädchen** und ein **Knecht** zur Landwirtschaft. Zu melden **Cunnersdorf 177b, p. 1.**

Mädchen für Alles sofort nach **Berlin** gesucht. Angebote unter **Christi F K 100** postlagernd **Nieder-Schreibhan.**

Ein Mädchen

aufs Land gesucht für **Obsthandel**. **J. Lange**, **Al.-Röhrsdorf**, **Kreis Löwenberg.**

Mädchen im Gebirge zum Verkauf von **Obst** gesucht. **J. Lange**, **Al.-Röhrsdorf**, **p. Schmottkeffen.**

Ein **Haushaltmädchen** zum 1. 8. 19 sucht **F. Alice Scholz-Beck**, **Berlin**, **Brenzl. Allee 10.**

Bedienung sofort gesucht **Markt 38, II.**

Suche **ältere Frau** in Haushalt f. bald **Köchin**, **Stuben- u. Küchenmädch.**, **Mädchen** u. **Gäste** bedien. **Emil Hausbälter** i. **Gebirge**, **Martin** in **Landwirtschaft**, **Marie Otto**, **gewerbliche Stellendenmittlerin**, **Gasthof z. Kronprinz**, **Tel. 10.**

Tüchtig. Hausmädchen zu möglichst **sofortigem Antritt** sucht **Mittergut**, **Alt-Löwenberg Nr. 2.**

Köchin

zum baldigen Antritt gesucht **Städt. Krankenhaus**, **Greiffenberg i. Schl.**

2 tücht., **ehel. Mädchen** 1 f. **Haushalt**, m. **Mädchen** 1 mit **Kochkenntn.**, **sofort** als **mögl.** in **ev. Pfarr.** gesucht, **18 Kmtr. v. W.** lin. **Gute Behandl.** u. **Verpfleg.** **Frau Warr**, **Hollmann**, **Nikolassee.**

Küchenmädchen und Zimmermädchen

per 1. August gesucht. **Gasthof „zum Runden“**

Ein **rechtl. Hausmädchen** bei **hohem Lohn** u. **Stubenmädchen** vorhanden. Angebote erbeten an **Engels**, **Groß-Schönau**, **Kar. Sa.**, **Waldbau.**

Suche für **Oktober** ein **älteres, tücht. Mädchen** für **Küche** u. **Haushalt**, **Kochkenntn.** erwünscht, **doch nicht** **dingung.** **Frau Maria**, **Kaufbrenner**, **Löwenberg**, **Schles.**, **Promenade**

Christliches Dienstmädchen sof. gesucht, **kleine Landwirtschaft**, **best. Haushalt**, **Frau Dr. Gabel**, **Mittel-Schreibhan**, **Oberweg 54.**

Beamtenfamilie (3 Personen), i. Berlin Schmar-gendorf, sucht zum 1. 10. ein Mädchen für Alles, da jetzweils Mädchen nach 10-jährig. Dienstaet beirater. Melbung. mit Gehaltsan-wrach. an Friedrich. Ob-Schreiberhan, Katholische Schule.

Mädchen für Alles zum sofortigen Antritt gesucht. Meta Friedel, Erholungsheim für Kinder, Jannowitz (Rsgb.).

Besseres Mädchen für Alles oder einfache Stütze zum 1. August für 2 Pers., 1 Kind, nach Berliner westlichem Vorort gesucht. Melbung bis 19. Juli: Brückenberg, Haus Augusta, Zimm. 5.

Sum 1. ob. 15. 8. gef. Alleinmädchen Schönaustraße 14, v.

Suche tüchtig. Stuben-mädchen zum 1. August. Frau Direktor Curdes, Lunnendorf, Zellulose-fabrik.

Suche per 1. August ein Mädchen zur häuslich. Arbeit. Zul. Elger, Wädernmeister, Schreiberhan 1. Rsgb.

Köchin oder Stütze zum baldigen Antritt od. für 1. August gesucht. Schreiber, Villa Hochstein, Ober-Schreiberhan.

Gasthof mit Land-wirtschaft, ca. 15-20 Mg. u. Wald, massiv, el. Licht, mit 15-20 000 Mk. Anz. sofort zu kaufen gesucht. Zuschr. a. Mause, Stettin, Eljabethstr. 65, Kont., Sof.

Zeit., abl. Dame sucht bald oder 1. 10. in Hirsch-berg od. Umg. n. Ein- o. Zweif. Villa mit u. Gar-ten, Geflügelstallg., oder schöne Etagen-Wohnung v. 4-5 ger. Zimmern u. reichl. Nebengeleg. An-gebote unter H 521 an d. „Voten“ erbeten.

Jung., kinderl. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung in Warmbrunn o. Hirsch-berg zum 1. 9. oder 1. 10. Angeb. nach Warmbrunn, Boitzsdorferstraße 31.

Knst., sol. Kfm. sucht gut möbl. Zimmer, event. u. voller Pension v. 1. Aug. Angeb. an Fritz Förster, Franzstraße 9, III.

Kpfl. Ehep. f. f. sof. eine 1. bis 2-Zimmer-Wohnung mit Küche od. anderwärt. Kochgeleg. Warmbrunner-straße 15, Bräuniger Hof.

Wohnung 4 Zimmer in Sommerfische oder Dabeort zu mieten gef. Zuschr. u. B H 2309 an Rudolf Woffe, Breslau.

Junge Dame, Dauern., sucht frdl. möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. v. bald event. 1. August. Angeb. mit Preisang. an Marg. Heinze, Pension La-maschke, Franzstraße.

Möbl. Zimmer, mögl. mit Pension, für jungen Herrn gesucht. Offerten mit Preis unt. E 502 an die Ervedit. des „Voten“ erbeten.

Einz. Dame f. a. i. 10. 19 in Hirschba. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und elektr. Licht. Off. erbet. unt. D 503 an die Erved. des „Voten“.

Welch edelbedenkend. In-haber größerer Wohnung vermietet anständig. Jung. Eheleuten 2-3 Zimmer nebst Kochgeleat. Er-bitte gefl. Off. an Luz. Lazarett 1, Hirschberg.

In Reibnitz od. Umg. möbl. Zimmer mögl. mit Pension, event. nur Mittagessen v. Eisen-bahner gesucht. Off. unt. L 4 an den „Voten“ erb.

Möbl. Zimmer Nähe Warmbr. Pl. gef. Gefl. Aug. m. Pr. erb. Schröter, Woberberg 8.

2 unmoblierte Zimmer, davon eins mit Kochofen, für dauernd von älterem Ehepaar f. bald oder spät. in Gebirgsbf., Kr. Hirsch-berg, zu mieten gesucht. Genaue Angebote mit Preis an G. Schwarz, Breslau, Ovisstraße Nr. 35, 2. Et.

3-5-Zimm.-Wohnung zum 1. 10., ev. früher od. spät., erwünscht Bad, Gas od. Elektr., in Hirschberg od. Umg. von Ehep. (2 Pers.) gesucht Hirschb., Woberstraße Nr. 21, I. Rsg.

Möbliertes Zimmer, mögl. Wohn- und Schlaf-zimmer, mit elektr. Licht, event. mit voller Pension zum 1. August 1919 gef. Karwath, Schützenpl. 5, I.

Voranzeige! Kraftsport-Berein „Germania“, Sonnabend, den 19. Juli, im „Berliner Hof“: Großes Wohltätigkeits-Vergnügen. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Militärantwärtterverein. Sonntag, den 20. Juli: Familienausflug nach Schildau, Michers Gasthof, bei jed. Wetter. Sammelplatz am Bahnh., Abmarsch 2 Uhr. D. B.

Der Verein der hiesigen Rechtsanwälte hat be-schlossen, die Büros wäh-rend der Gerichtsferien in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September an Mitt-woch Nachmittagen von 1 1/2 Uhr ab zu schließen. Der Verein der Rechtsanwälte.

Deutscher Kollnerhund U. G. Bezirksverein Hirschberg. Vor Juag von Kollegen wird dringend gewarnt. Der Vorstand. J. Aust. B. Franke. Geschäftsstelle: Alle Herrenstraße 2.

Stadt-Theater. Donnerstag 8 Uhr: Zum zweiten Male! Der Bettelstudent. Freitag 8 Uhr: Benefiz- u. Ehrenabend für den 1. Komiker Herrn Fritz Zachauer. (Dreimaderhaus 2. Teil) »Hannerl« Operette in 3 Akten. Musik von Schubert. Grokava Tscholl Fritz Zachauer.

Adler-Lichtspiele Im Kronprinz-Hirschberg Nur noch Donnerstag: Das große hochdramatische Riesenprogramm! 1/2 8, 1/2 7, 1/2 8 Uhr: Verschlussene Türen 1/2 6-1/2 7, 1/2 8-1/2 9. Die Töchter des Herrn v. Dornberg. 1/2 7-1/2 8, 1/2 9-10.

Lotte Neumann in einer glänzenden Doppelrolle.

Kurtheater Warmbrunn. Donnerstag, d. 17. Juli: Hannerl. (Dreimaderhaus 2. Teil.) Freitag, den 18. Juli 19: — Neuheit! — Am Residenztheater Ber-lin u. 100 Auffuhungen! Der junge Zar. Schauspiel in 3 Akten v. Gabriela Cicolata. Ende 9 Uhr. — Schauspielreise. — Sonntag abend 7 Uhr: Neuheit! Hannerl (Dreimaderhaus 2. Teil) Singspiel in 3 Akten, Musik v. Franz Schubert. Ende 9 1/2 Uhr. — Operettenreise. — Vollbahnerverbindung nach allen Richtungen!

Achtung! „Ein Mädel aus dem Volke“ kommt! Wo? Wann?

Hotel gold. Aussicht Jannowitz. Sonnabend, d. 19. Juli: Großes Künstler-Konzert ausgef. v. Mittelstädt’schen Ensemble Schmiedeberg. Anf. 8 Uhr. Eintr. 1 Mk. Vorverkauf 80 Wfa. Hierzu ladet ergebenst ein Fredr Mittelstädt. Reith und Frau.

Gasthaus z. Bärenstein, Gnasberg i. N. Sehr beliebt. Ausflugsort, empfiehlt seine Lokaltat. nebst Garten. Für diverse Biere, Bildre, Kaffee ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet Gustav Scharfenberg.

Hotel Weidmannsheil, Krummhube l. Sonntag, den 20. Juli, abend 8 Uhr: Musik-Abendunterhalt. Luise Hahn, Gesang. Felix Gutdeutsch, Bioline, Wilhelm Grünberg, Kapellmeister. Karten zu 2 Mk. i. Vor-verkauf in Fromberg’s Sporthaus und an der Abendkasse.

Voranzeige. Bad Warmbrunn. Unter dem Protektorat Ihrer Hochwohlgeboren Frau Reichsgrafin Sophie Schaffgotsch. Montag, den 21. Juli 1919 zum Besten unserer helmkehrenden Keleystgenossen nachmittags von 3 bis 5 Uhr: Promenaden - Konzert des Görlitzer städtischen Orchesters unter Leitung des Kompositisten Herrn Joseph Snaga aus Berlin. Abends von 6 bis 8 Uhr: Operetten-Vorstellung im Kurtheater. Abends von 8 1/2 bis 10 Uhr: Symphonie-Konzert im Saale des Kurhauses.

Kurhaus Bad Warmbrunn. Jeden Donnerstag und Sonntag: Nachmittags 4 Uhr: Extra-Konzert.

Theater in Kupferberg, am 17. Juli im Hotel „Schwarzer Adler“. Einlaß 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Dresdner Zentr.-Bahne. Dir. Küchler.

Ein Mädel ans dem Volke. Volksoperette i. 3 Akt. von C. Dellinger. Mit Künstler-Konzert. 10 Personen. Mitglieder erster Bühnen. Musik von Bruno Brenner. Spielleitung Dir. Küchler. In Dresden über 100 Mal vor ständig ausverkauft. Hause gespielt.

Hauptgesangsschlager: „Maul schau ringsherum in die Focken.“ „Rosen und Veilchen“, Preil-led Duett. „Nächstes Jahr, wenns wieder Fleisch u. Butter gibt“, Mädchen-Duett. Vorverkauf im Theaterlokal. Sperrs. 2.50, 1. Platz 2.—, 2. Platz 1.50 Mk. An der Abendkasse Zuschlag.

Nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung: Im Reiche der Zwerga. Märchenspiel in 4 Bildern. Eintrittspreise: Sperrs. 1 Mk. 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. Um gütigen Zuspruch bittet d. Direktion.

Letzte Operetten-Neuheit.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen, welche unsern teuren Entschlafenen dem Wätkermeister

Wennrich

die letzte Ehre erwiesen haben, dem Herrn Pastor Lübbetens für die trostreichen Worte am Grabe, dem Grunauer Militärverein und der Feuerwehr, sowie allen, welche uns ihre Teilnahme bekundet haben, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Grunau, den 15. Juli 1919.

Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Es hat dem Herrn gefallen, nach langen, schweren Leiden unsere liebe Nichte, Kusine, Schwägerin und Tante, die

Jungfrau

Ida Raupach

im jugendlichen Alter von 22 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich abzurufen. Sie hat mit rührender Geduld ihre Leiden ertragen.

Schmerzbewegt zeigen dies an:

Familie Hübner,
Mühlgrabenstraße 1,

Familie Raupach,
Reußere Burgstraße 15.

Hirschberg, den 16. Juli 1919.

Dienstag nachmittag endete ein jäster Tod die langen, schweren Leiden meines lieben Mannes, unsers treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

des Hausbesizers

Karl Siebenhaar

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Ernesine Siebenhaar geb. Thiel.

Arnsdorf, Berlin, den 16. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. 7., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Montag nachmittag 5 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod im städtischen Krankenhaus, nach einer schweren Operation, nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen lieben, guten Gatten, unsern herzenguten, treusorgenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Anverwandten

den Stellenbesizer

Karl Schindler

im Alter von beinahe 68 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an

die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern und Bruder.

Verbitsdorf, den 15. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Juli, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

9 jähr. Knabe, welcher der öffentl. Armenpflege anheimgefallen ist, ist zu vergeben.

Angebote schriftlich an
Magistrat
Schneeberg i. M.

Ein Fahrrad gestohlen!
100 Mk. Belohnung

bei zweckdienlichen Angaben zur Wiedererlangung.
S. Wankisch, Warmbrunn.

Die Verlobung Ihrer Tochter **Hanna** mit Herrn **Albert Reuscher** hierselbst beehren sich ergebenst anzuzelgen

Petersdorf (Riesengebirge), im Juli 1919

Postamtsvorsteher **Körper und Frau Emma, geb. Hellmann.**

**Hanna Körper
Albert Reuscher**

Verlobte.

Petersdorf (Riesengebirge), im Juli 1919.

Für die anlässlich unserer Vermählung uns dargebrachten Ehrungen, vielen Geschenke und Gratulationen sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Bölkenhain, 8. Juli 1919.

Richard Worbs und Frau Meta
geb. Bollmann.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Kaufmann Kurt Jaesch
und Frau Gertrud, geb. Sauerbier.

Schreibberhan l. Rsg., im Juli 1919.

Verordnung

Über den Versand von roten Möhren und Karotten aller Art.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Rote Möhren und Karotten aller Art dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit die Beförderung von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte erfolgt, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen belegt. Auch kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung vom 20. Juli 1918 (Reichsanzeiger 148 vom 26. Juli 1918) außer Kraft.

Berlin, den 22. Juni 1919.

Reichsstells für Gemüse und Obst.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Hirschberg i. Schl., den 16. Juli 1919.

Die Polizei-Verwaltung.

In der Mühle zu Warmbrunn

ist der Bäckereibetrieb wieder eröffnet.

Die Mühle kommt in den nächsten Tagen in Betrieb. — Der Unterzeichnete hat oben genanntes Mühlengrundstück pachtweise übernommen und bittet Selbstversorger um Zuweisung ihrer Mahlaufträge und Ausstellung der Mahlkarten auf genannte Mühle. — Schmachtafies Brot und backfähiges Mehl herzustellen, wird der Unterzeichnete jederzeit bestrebt sein und bittet um gütige Unterstützung seines Unternehmens. Hochachtungsvoll

E. Schmidt, Müllermeister.

Auf die Kartoffelmarken Nr. 12 werden Graupen und Teigwaren ausgegeben.

Die Marken sind baldigst in den bekannten Geschäften, wo die betr. Haushaltungen in die Kundenliste eingetragen sind, abzugeben.

Die Geschäfte haben die Marken gezählt und zu 100 gebündelt mit einer Abrechnung am Freitag vormittag bis 10 Uhr in Zimmer 3 des Lebensmittelamtes abzuliefern. Die genaue Menge und der Tag der Ausgabe sowie der Preis der Graupen oder Teigwaren w. noch bekannt gegeben.

Magistrat Hirschberg, den 15. Juli 1919.

Heringe

gelangen von Donnerstag früh an in sämtlichen Geschäften an die eingetragten Kunden zur Verteilung. Städtische Bezugskarte ist vorzulegen und abzustempeln. Zwei Personen erhalten einen Hering, def. Preis 80 Pfa. nicht übersteigen darf.

Magistrat Hirschberg, den 15. Juli 1919.

Spiritusmarken

für Kinderbemittelte werden am Freitag, den 17. Juli 1919, im Lebensmittelamt, Priesterstr. 1, Zimmer 6, ausgegeben:

a. vorn. von 8—1 Uhr an Haushalte mit Schwerarbeitern auf Ausweis-karte B.

b. nachm. von 3—6 U. an Haushalte mit Kindern bis zu 2 Jahren auf Ausweis-karte A und B gegen gleichzeitige Vorlage der Kinderbrotkarte.

Hirschberg, 15. Juli 1919.

Der Magistrat.

Gummersdorf i. M.

Freitag, den 18., und Sonnabend, den 19. d. M. ist das Weinamt geschlossen! Sonnabend, den 19. d. M., vorn. von 8 bis 11 Uhr Brotmarken pp. Ausgabe wie üblich. Der Gemeindevorstand.

Gummersdorf.

Spiritusmarken-Ausgabe am 17. 7. 1919, nachmitt. 2—4 Uhr im Kreisamt an diejenigen Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—Z, deren Jahreseinkommen 1400 M nicht übersteigt. Der Gemeindevorstand.

Birka 20 Morgen ein-gepöckelte

Himbeeren

gegen Höchstgebot zu ver-pachten.

Rittgüt Johndorf, Nr. Schönan a. Rabbau, Tel. Sahn 57.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Petersdorf. Hochwasser 1997.

Eine Bäckereiteil-
Maschine sofort zu verkf.
Markt 22.

Halbfelbendes Kleid für
Kasse Klaur zu verkaufen
Sächsenstraße 21, part.

1 n. Herrenflügel, Gr. 56,
zu verkf. Sand 36, II, r.
Anfr. nach 6 Uhr nachm.

Ein Buchstaben,
gebrauchter Kinderwagen,
eine kleine Kinderbettstelle
zu verkaufen
Cunnersdorf Nr. 98 b.

Ein gut erhalt. Wäffel ist
zu verkaufen in
Schwarzbach 77.

Geir. lein. Krage, Gr.
22/43, u. Mäuschetten, so-
wie 1 Pul. zu verkf. Cun-
nersdorf, Alte Warmbr.-
Straße 177 d, I, rechts.

Herrenanzug zu verkaufen
Biegelstraße 14, I,
nachmittags 5 bis 8 Uhr.

Sportwagen, bill. zu verkf.
Sächsenstraße 21, part.

Herrenfahrrad mit gut.
Gummi zu verkf. Heller-
straße 2a, part. links.

Baubsäge für Hand- und
Kraftbetrieb zu verkaufen
Petersdorf I. R. Nr. 173.

Wegen Platzmangel zu
verkf. gelbes Halbgedecktes
u. Älteres Geschäftswagen
Wahlgrabenstr. Nr. 31,
Gartenhaus.

Secretär mit Schreibl.,
4 gr. u. 10 kl. Schubläden
zu verkaufen Sächsenbe-
gerstraße 13, II, I.

Musikwert

1 Gastwirte bill. zu verkf.
Kühres Petersdorf 208.

Gut erhaltene blaue,
fast neue Infant-Extra-
Mähe, Gr. 54/55, zu ver-
kaufen b. Felix Ramrath,
Geschäftszimmer Reser-
de-Bazarett 4.

Kuiferst künstliches An-
gebot Inlett, in nur guter
Qualität, Meter 9, 10, 15
und 18 M. E. Tähr,
Sächsenbahnstr. 1, gegen-
über dem Stadttheater.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Verkaufe
10 gebrauchte Tischdecken,
bunt, Größen von 106x
100 bis 215x135
25 neue Tischdecken,
weiß, Größen von 152x
125 bis 178x125,
für Hotels bezw.
Gastwirtschaften.
Angebote unter Z 15 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Gr. rd. Krepphut m. schw.
Schleier, w. getrag., und
Reiselofer, gr. Beinen, b.
zu vl. Zu erst. Cunners-
dorf, Dorfstr. 12, I, nach
6 Uhr abds.

1 Geschäftswagen, pass.
für Grünzeughändler, zu
verkaufen bei Gustav
Fäkel, Dirschberg, Gol-
dener Anker.

Gut. Ruffb.-Piano, isl.,
geschn. a. Ton, Friedriv.,
sehr preisw. Markt 42.

Gebr. Brennabor-Klav-
Sportwagen mit Gummi-
bereif. u. Verdeck zu verkf.
Weszel, Bahnhofstr. 71,
dortselbst a. 2. alte Descn.

Weiß. Leinenrod, dlrot.
Seidenhut, gr. Form, zu
verkaufen Bahnhofstraße
Nr. 39, part. 4-5.

Zum Verkauf!

Fein. schw. Sommerfeld
f. la. Mädchen, ausgem.,
Muff, Boa, Tischdecke.
Offert. unter K 3 an die
Expedition d. Boten erb.

Ein gut erhalt. Herren-
fahrrad zu verkaufen
Kutischer Gold. Schwert.

Gastlocher, 2-flammig,
2 Wärmer., gebraucht,
verkauft Bahnhofstr. 47, I.

Ein fast neues halb-
langes Damen-Büsch-
jackett ist bald zu verkauf.
Offerten unter O 7 an die
Expedit. des Boten erbet.

Reinwoll. Schlafdecken

sowie Scheuertücher, reelle
Ware, kein Ersatz, zu ver-
kauf. Cunnersdorf, Bahn-
hofstraße 15.

Alttertium! Gr. sehr gut
erb. zerlegb. v. 1793 her
stammend. Kleiderstanz
sowie Truhe bald zu verkf.
Näh. Anstalt Michalski,
Muenstraße 3.

Mil.-Einheitsmantel neu,
dlgr. Jägermähe, 57, zu
verkaufen. Offerten unter
M 5 an den „Boten“ erb.

Herrenfahrrad mit gut.
Gummi zu verkaufen
Kutischerstraße „Goldener
Greif“.

Herrenfahrrad mit gut.
Gummi zu verkaufen
Prieferstraße Nr. 2, vl.
links.

Eine fast neue Wring-
maschine mit Gummito.
zu verkaufen in Peters-
dorf Nr. 207.

Holzwolle gibt ab
Schindauerstraße 3.

Verkaufe 2 Herrenräder
Halbrenner
mit Russlands-Gummi-
bereifung und Torpedo-
Dreilauf, ganz neu.
Prieferstraße 10, I, r.

Gut erhalt. Frack
zu verkaufen
Biehmarskstraße 7.

1 it. Mandol., 20 n. wen.
Diase geb. Gr. Pl., u. ein
Cellozubild auf Leinw.
m. Goldr. 94x73 zu verkf.
Angebote u. B 17 an den
„Boten“ erbeten.

2 gut erhaltene Herren-
räder und ein Damen-
fahrrad mit Kriegsber.
bald zu verkaufen bei
S. Theuner, Dindorf
bei Altkemnit.

Herrenfahrrad mit Be-
reifung u. verkf. Cunners-
dorf, Kirchhofstr. 4. Zu
besicht. Donnerst. nachm.

Altertümliches

franz. Werk „La Jérusa-
lem bélibrée en vers
français par S. W. M. F.
Daour-Lormian, Paris
1796“ in 2 großen gut
erhaltenen Bänden, mit 40
Kupferstichen, zu verkauf.
Bernier, Cunnersdorf,
Zaßstraße 12.

Gut erhaltenen Kinder-
wagen, Brennabor, zu vl.
Markt 15 I, rechts.

Herren-Sommerhose,
Panama-Frauen-Kayott-
hut zu verkaufen Bloch,
Eintefstraße 12, part.

Gut erhalt. Sportliege-
wagen zu verkf. Franz-
straße 18, 2 Trebb. rechts.

Kaufe sofort Rohrlat-
ten- od. ähnlichen Koffer,
ca. 85x50x30 cm. Ange-
bote an Warmbrunnstr.
2a, part. rechts umgehend
erbeten.

1 Schreibmaschine, Ost.
Remington, preiswert zu
off. Syringer Lanstr. 16

Einen Hirschen-Anzug,
blau, verkauft
Diasa, Markt 10.

Gochlein, Gradanzug a.
Seide, für große Klaur,
prima Friedensware, wie
neu, sehr preiswert zu
verkaufen Petersdorf,
„Villa Johanna.“

Raninchenstall, 4 teil.,
zu verkaufen
Stönsdorferstr. 33a, I.

Wringmaschine,
wenig geb., Friedens-G.,
zu verkaufen Bahnhofstr.
Nr. 68, III. Eta.

Stroh verkauft
Schumann, Eichenbach.

Gebr. Seigteilmaß,
u. Dezimalwaage zu ver-
kaufen Herischdorf 148 I, I.
Dassarb. Kostümstoff b.
sehr preiswert abzugeben
Schneiderin Diebelt, Alte
Herrenstraße 7.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Soeben im Neudruck erschienen:
**Der kleine Sommer-
Taschenfahrplan**
Straßenbahn-, Eisenbahn- und Personenwagenverkehr
mit den neuesten abgeänderten Fahrzeiten.
Zu haben am Schalter d. Geschäftsstelle Boto a. d. Rsgb.

Die
„Wundersalbe“
(Keroform, Liq. Alum. acct., Ung. neutr. eps.)
heilt Offene Beine,
Flechten und Hautkrankheiten.
Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum Siegenden Rad“,
Breslau I, Schweidnitzerstr. 49 a.
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin, Königin Augustastr. 50.
1 Topf = 4.50 M. 3 Töpfe = 12.- M.

Die Hilfe
Wochenschrift für Politik, Kunst und Schrift
Herausgeber D. Friedrich Kaumann.
Schriftleiter Wilhelm Heile u. Dr. Gertrud Dänner
Ein treuer Spiegel
unseres politischen und wirtschaftlichen
Lebens.
Probeheft kostenfrei. 25. Jahrgang. Vierteljahres-
preis 5 Mark.
Verlag der „Hilfe“, Berlin N.W. 40.



Original Ortelts
Einkoch-Apparate,
Gläser und Gummiringe
empfiehlt billigst
Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Streichen Sie
Ihre Fußböden selbst
mit Gessit.
Idealeste Fußbodenfarbe.
Billig und praktisch.
Probefendung 3,50 M.
Für mehr. Binn. 10 M.,
franko Nachnahme.
M. S. Schaye, Gärlich,
Blumenstraße 3.
Postfachkonto Breslau
Nr. 24 618.
Wiederverkäufer gesucht.

!! Alte Zahngebisse!!
sowie Brennstoffe kauft
Heiz Kathan, Langstr. 2.
**Apollo-Theater.
Sadja
eingetroffen.**

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Wer alt ist, heiraten will, verla. sol. vertrauensvoll Prosb.: keine gewerblich. Vermittl., kein Vorkauf, grundrech., streng verschwiegen. (Zusend. unanff.) Rückort. Fr. M. Grempe, Berlin, Schöneberg, Postfach 55.

Junge Dame, graubraun, Mantel, bla. Blauen Rock, ohne Hut, w. Dienstag v. Waltersdorf in Grünau 1/2 Uhr ausflieg. mit and. Dame, w. von Herrn gebeten, ihre wertige Adresse unt. A 506 im „Vote“ niederzulegen.

Streng reell! Geschäftstüchtige, freib. junger Mann, 28 Jahre, evang., von gut. Charakt., 1,75 groß, mit etwas Vermögen, wünscht Dame im Alter von 22-30 Jahren zwecks bald. Heirat kenn. zu lernen. Einheirat in Gasthaus, Handelsgesch. oder Landwirtschaft wird erwünscht. Auch Kriegerrwitwe mit Anhang angenehm. Offert. mit Bild, welsch. zurückgef. wird, u. Z 507 an d. „Vote“ erb.

Zwei auß., sol. Kriegerrwitwen, Ende 30er J., w. auf diesem Wege Herrenbekanntsch. zw. Heirat, da sehr einsam. Offerten u. G 500 an d. Vote erb.

Kriegsverletzt, u. Unfall. suchen Bekantsch. mit jungen, hübschen Mädchen zwecks Heirat. Offerten mit Bild, das zurückgef. wird, unter T 511 an die Expedition d. Vote erb.

Unfallverletzter, 40 Jahre alt, evangelisch, ledig, durch Todesfall allein stehend geworden, wünscht sich zur Führung seines Hausstandes mit einer Dame zu verheirat. Angebote unter A postlagernd Greiffenberg erb.

Solide Kriegerrwitwe, 30 J., 3 Kinder, möchte mit gutmütig. Herrn oder Witwer, Alter bis 40 J., mögl. ohne Anhang, in Briefwechsel treten zwecks Heirat, Landwirt oder kl. Stellenbes. bev. Ernstg. Anträge mit Bild unter T 219 postl. Petersdorf.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

2 lg. Landwirte, 21 u. 24 Jahre alt, ev., wünsch. Damenbekantsch. zwecks spät. Heirat. Einheirat angenehm. Off. u. P 514 an den „Vote“ erbeten.

Kriegsbesch., 32 J., evgl., l. g. Stell., w. Damenbes. zw. Heirat mit ev. Mädch. 20-25 J., a. l. v. Lande. Off. m. B. V 13 an Vote.

Freiw. Versteigerung! Freitag, den 18. Juli, nachm. 2 Uhr soll. Bahnhofsstraße 43 a, part., verschiedene Möbel u. zwar: Bettstellen mit Matr., Sofa, Tisch, Spiegel, Kinderbettst., Badew., Fahrrad, Zither, Reisetaschen, Jagdtasche mit Stoch., Gardinenhang., Fenstervorhänger u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden. Besichtigung eine halbe Stunde vorher. Josef Loh, beid. Sachverhänd., Taxator, Verkf. f. Stadt u. Kr. Dirschb., Neuß. Burgstr. 3. T. 446.

Genossenschafts-Brauerei des Riesengebirges, Warmbrunn.

Bei der heut vor dem Notar Johannes, Warmbrunn, stattgefundenen fünften Auslosung der 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen d. Genossenschaftsbrauerei d. Riesengebirges, eingetragen Genossenschaft mit beschr. Haftung in Dirschberg, sind folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. Oktober 1919 gezogen worden:

66 78 84 177 183 186 235 246 464 538 551 580.
Breslau, d. 27. Juni 1919.
S. Pringsheim,
Gesellschaft mit beschränk. Haftung.

Ehrenerklärung!
Ich habe den Vorarbeiter Herrn Frik Sechenleitner und seine Familie durch anonymes und schmutziges Briefschreiben schwer beleidigt und verleumd. Schiedsamtlich geeinigt leiste ich hiermit öffentlich Abbitte und erkläre Genannte als reelle und rechtschaffene Personen, trage sämtliche Kosten u. zahle als Sühne 25 Mark in die hiesige Freiwillige Feuerwehrkasse, 25 Mark in die Kleinkinderschule u. 25 Mark in das Kriegerrblindenheim in Gummersdorf und warne vor Weiterverbreitung.

Emma Feige, geb. Schreiber, Steinfelsen Nr. 9 i. R.

Während der Gerichtsferien bleibt meine Kanzlei an den Mittwoch-Nachmittagen geöffnet.
Rechtsanwalt Klapper.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 19. d. Mts., vormittags von 9 1/2 Uhr an werde ich in Warmbrunn, Gartenstr. Nr. 10 I, wegen Wegzug

2 gr. Trumeaux mit Untersak, 1 gr. Hänge Spiegel, 1 Spiegeltoilette (Kußbaum), 1 anitse Kußbaum-Loumode, 1 Kololo schreibstisch, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Podium, versch. Stühle, 1 kleiner Schachtisch mit Schublade u. Fig., 1 Fischkessel, 1 handgemaltes Fischservice (inkl. Teller, Tassen, Gläser), 1 Küchentisch, div. Porzellan, 1 Gebett Betten, 1 Steppbede, versch. Porzellanfassen, Gläser und Geschirr u. a. m.

Öffentlich meistbietend versteigern. Die Gegenstände sind gebraucht und können 1/2 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Alker, Gerichtsvollzieher in Dirschberg.

Zwei hübsche, in Herren im Alter von 22 J., nicht Länger, w. d. Def. zweiter ebenf. Damen zw. später. Heirat. Off. nur m. Bild, welsch. event. zurückg. w., unt. E 20 an den Vote.

Habe mich hier als **prakt. Arzt** niedergelassen. Sprechstunden: vorm. 8-10 Uhr.

Dr. med. Graeve
Schönau
Niedermarkt 37.

Achtung!
Ein Terrier begleitete mich am 14. 7. nachts von Bahnhof Dirschberg nach Schilbau. Der Eigentümer wird gebeten, den Hund baldigst abzuholen bei Dorothea Henne, Ev. Schule, Schilbau a. B.

Anzeichnungen und Stickerellen werden prompt und sauber ausgeführt von **E. Miske**, Schmiedegestr. 21b.

Hohe Belohnung

Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung der aus meiner Wohnung gestohlenen Browningpistole (5 Schuß), u. Infanteriegewehr, Mod. 71, umgeändert, verhilft. Vor Ankauf dieser beiden Gewehre wird gewarnt. Wilhelm Neugebauer, Vorkaufsheber auf Rittergut Jodnsdorf, Kr. Schönau a. Rabbach.

Von Buchwald nach Bärndorf Ring mit Stein gefunden. Abzuholen in Bärndorf Nr. 8.

Verloren 1 schwarzer Pompadour v. Markt, Dirschberg, bis Schloßplatz Warmbrunn. Inhalt: Abmeldebeschein v. Dirschb. u. Warmbrunn, 1 Bund Schlüssel, 2 Brillen, 1 Krankentafelbuch. Abzugeben bei Fr. Bormann, Warmbrunn, Badenaue Nr. 3.

Verloren! 1 Kinderstirn stehen gelassen an der Bank bei der Talbahn - Haltestelle Breslauer Hof, gegen Besohnung abzugeben bei Sattler, Mollstraße 1a.

Zigaretten,

rein orientalisches Tabak, erstklassige Marken, mit Gold, F-Band., ohne Preisaufdruck, pro Millie 320-340 Mk., jeden Post abzugeben. Versand auch gegen Nachnahme. Respektanten größerer Posten, verlässlich kommen. Brendel, Gbrllh, Kummerwikerstraße 6, II.

Wer zer Kleinert 2 1/2 Mr. Holz. Angebote zu richten an Bromenade 2a, II.

Altertümer: Gläser, Porzellangeschirr, birrene u. andere Möbel, Uhren, Zinsfassen, Bilder etc. lauft zu hohen Preisen Offert, Breslau, Ring 46, I.

Gut erhält. Kavaliersportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. u. P 8 an die Expedition des „Vote“ erb.

Gebr., a. erb., mod. Kinderwagen m. Gummirad, zu kl. gef. Ang. m. Preisang. a. Rother, Wilhelmstraße 57.

Gebrauchter Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote an Dariau 25a, 1 Treppe, r.

Servietten mit und ohne Druck empfiehl. Bote a. d. Riesengeb.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Goldene Herren-Uhr
Glasgehälter od. Schweizer Weib bevorzugt, zu kaufen gesucht
Selterstraße 2, I.

Gut erh. 9x12 o. 10x15 Klappkamera z. l. a. Off. mit Preisangabe unter S 512 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Bach- oder Brennholz i. Km. sofort zu kaufen gesucht. Paehold (Mühle Döberzdorf).

Guterhaltene Bandsäge, kombiniert mit Träfer u. Bohrvorrichtung, ferner: 1 Hobelmaschine mit Dichten und Abriechvorrichtung zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Greiffenberg i. Schl.

Heu jeder Art

und jede Menge lauft in höchsten Preisen
Heinrich Bietter, Breslau 5, Sobenzollernstraße 14.
Vermittler und Verleger werden gut bezahlt.

Stroh hat abzugeben
F. Gubel, Sand 11.

Heu gr. Posten, von d. Wiese bald zu verk. Zu erf. Hebdain, Wernersdorf i. R.

Kirschen hat abzugeben F. Lange, Al.-Röhrsdorf v. Schmottkeiffen.

Größeren Posten lauft gestützt

Zaunstichlinge 1,20 m bis 1,30 m lang hat abzugeben. Offerten unter D 525 an den Vote.

Täglich frische Erdbeeren verkauft
Sand 14.

Strohseile hat abzugeben
Fr. Gubel, Sand 11.

Etz. Str. Krummstroh m. Derm. Prendel, Kaiserwaldau i. R. Nr. 80.

Apollo-Theater. Sadja eingetroffen.

Aufruf zur Bildung einer Sicherheits-Polizei für den Landespolizeibezirk Berlin. Lebensstellung.

Zur Aufstellung der durch Ministerialverfügung genehmigten Sicherheitspolizei Berlin ergeht hiermit der Ruf zur Meldung an aktive Unteroffiziere, Res.-Unteroffiziere, Kapitulant, sowie Beamte der bisherigen preuß. Armee, Marine, Schutztruppe, Reichswehr, Marinewehr oder freiwilligen Verbände. Auf Grund kriegsministerieller Verfügung vom 14. 6. 19. Nr. 999, 6. 19. A. 1 ist den in Frage kommenden Personen der Austritt aus der bisherigen Armee pp. von ihren jetzigen Dienststellen möglichst zu erleichtern.

Bedingungen:

20—30 Jahre alt, kräftiger Körperbau, mindestens 1,70 groß, unverheiratet (falls verheiratet mindestens 9 jährige Dienstzeit).

Dienstgrade und Gehältnisse:

| | ledig | verh. | für jed. Kind |
|---|-----------|-----------|-----------------|
| Hauptwachtm. (entspr. etwa etatsm. Feldwebel) | 13.— Mk. | 15.— Mk. | 1.65 Mk. je Tag |
| Zugwachtm. (entsprechend etwa Vize-Feldwebel in Zugführerstellung) | 11.50 Mk. | 13.50 Mk. | „ „ „ „ |
| Oberwachtm. (entspr. etwa Vize-Feldwebel) | 11.— Mk. | 13.— Mk. | „ „ „ „ |
| Wachtmeister (entsprechend etwa Sergeant) | 9.50 Mk. | 11.50 Mk. | „ „ „ „ |
| Unterwachtm. (entsprechend etwa Unteroffizier) | 9.— Mk. | 11.— Mk. | „ „ „ „ |

ferner freie Verpflegung oder Verpflegungsgeld, freie Bekleidung, Unterkunft und ärztliche Behandlung. Nach 12 jähriger Gesamtdienstzeit in Armee, Marine pp. und Sicherheitspolizei Zivilversorgungsschein und Dienstprämie von 1500 Mark, nach weiteren 12 Jahren nochmals 1500 Mark. — Pensionierung nach dem Beamten-Pensionsgesetz.

Meldung:

von Montag, den 14. bis Sonnabend, den 19. Juli in Hirschberg i. Schl. im Hotel zum Schwarzen Adler. — Dienststunden von 9 bis 4 Uhr, woselbst bereitwilligst über alle weiteren Fragen Auskunft erteilt wird.

Angeworbene erhalten Fahrtausweis nach Berlin. Bahnfahrt wird vergütet. Militärpapiere sind mitzubringen.

J. A. des P.-P.:

Der Kommandeur der Sich.-Pol. des Berliner Polizei-Präsidiums

Wir haben vom Roten Kreuz in Hirschberg übernommen:

Das Institut für Röntgenbehandlung und Diagnostik, künstliche Höhensonnen-Behandlung, Medikomechanik

und haben dasselbe durch einen

Diathermie-Apparat und Ausführung von Heilgymnastik und Massage erweitert. Diathermie-Behandlung erst von August an.

Gertrud u. Johanna Hoßmann, Hirschberg, Schl.

Warmbrunnerstr. 28. Telefon 733.

Geöffnet wochentags von 8—1 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Wir suchen während d. Saison Verkäufer für frische Waldhimbeeren. Käufer werden franko gestellt.
Senf & Brinle, Görlitz.

Stiefmacherarbeiten, auch Waffenartikel werden angenommen. Angebote u. S 10 an den Boten erbet.

Unfallstrichse werden schnell und billig gefertigt
Rene Herrenstr. 2 a, II.

Brillantring mit 3 Steinen (14karätig. Gold) aus Privathand zu verkaufen. Angebote an: Draugstraße 14, part.

Der Tarifvertrag

für kaufm. Angestellte des Kreises Hirschberg ist im Druck erschienen und kann von den Ortsgruppen-Vorständen kaufm. Angestellten-Verbände bezogen werden.

Gewerkschaftsbund kaufm. Angestellten-Verbände.

Zurückgekehrt

Privatdozent Dr. Klose, Kinderarzt,
Schwiebebergerstraße Nr. 13.

1 guterh. Gaskrone, dreiarig (Mess., Friedensware), 1 Gasbogenlampe für Scheinwerfer-Außenbeleuchtung preiswert zu verkaufen Salsbaurerstr. 8 im Laden.

2 Kusch.-Bettt. m. Matr., w. Bettbez., Federbett, u. Plüschsofa, 2 Stoffsofa, Schrank, Kommode, Regal, Photogr. Apparat mit Stativ, 9x12, verff. bald Markt 42.

Das Schlesierland ist in Gefahr!!!

Der Bolschewismus und Spartakismus erhebt drohend sein Haupt!

Nur starke, festdisziplinierte Truppen sind imstande, Ruhe und Ordnung und dadurch die Möglichkeit für friedliche Arbeit und Broterwerb wieder herzustellen. Schaffen wir das nicht, so verhungert Deutschland und geht zu Grunde.

Denkt an die Not des Vaterlandes,
dann erst an das eigene Wohl!

Meldet Euch beim Freikorps Görlitz

das zur Reichswehr gehört und für das die mobilen Reichswehrbedingungen gelten. Das Freikorps Görlitz hat sich bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens einen Namen gemacht. Überall, wo schwierige Aufgaben zu lösen sind, werden wir hingestellt.

Wir brauchen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen! Auch ungediente kräftige und gesunde Leute über 17 Jahre, die Geburtsurkunde und schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters beibringen müssen, werden eingestellt. Meldung persönlich od. schriftlich in den

Werbestellen:

Görlitz: Gymnasium am Klosterplatz

Liegnitz: Gasthaus z. Goldenen Schwert
Goldberger Straße

Bunzlau: Gasthaus 3 Kränze, Oberstraße.

Fahrtausweis zur Erlangung einer Mil.-Fahrkarte einfordern. Reisekosten werden vergütet.

Tanzstunde

von Frau Maria Wachsmann, z. Zt. Hirschberg.

Der Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

beginnt Donnerstag, den 17. Juli, abends 7 Uhr, im Saale des Hotel „Kynast“. Gelehrt werden sämtliche Rund- und Tourtänze.
honorar 30 Mk. — Musik und Saalgeld extra.

Kursus für Vorgeschriftene.

Walzer
Rheinländer } Modern
Polka

Aufroller, Schieber, Schleicher, Gesellschaftsryolienne, Prinzess Feodora-Walzer.

Weitere Anmeldungen werden nur noch bis Donners- tag im Hotel „Kynast“ gültig entgegengenommen.

Maria Wachsmann,
Lehrerin der Tanzkunst.

Konservatorium zu Dresden

64. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupt- eintritt: 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium.

K-E-G Unsere K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

Größeren Posten Karotten und Mohrrüben hat abzugeben **August Polte,** Gemüsehandlung, Warmbrunn.

Möbel-Verkauf

Verkaufe sofort: 1 Schlafzimmer, kompl., gelb poliert, 2 Sofas, 4 Gebett-Becken, 1 Kleiderschrank, Saalbänke, 1 eich. Billard, 1 großes Saal-Orchesterion, Saalstühle und -Tische, Troyschele, 1 Posten Lampenmaterial, Biergläser, Tabletts usw.

Brauerei Buchwald i. R.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.

Mineral-Anstrichfarbe

(wetterfest) für Facaden, bester Ersatz für Oelfarbe, sowie Innen-Anstrich empfiehlt in Original-Blechbücheln

Niederlage: **Otto Leuschner,** Hirschberg in Schl., Zapfenstraße 3.



Verkaufe von heute ab

Gänse,

auch treffen in den nächsten Tagen größere Transporte ein. Trotz der steigenden Konjunktur verkaufe ich sehr preiswert.

Vogel, Herisdorf Nr. 162.

Fernspr. 178. Haltestelle Scholzenberg.

Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, süße Kirschen, saure Kirschen Pfifferlinge

sowie alle Sorten Gemüse, Obst und Pilze kauft

Liegnitzer Konservenfabr. **J. Reich, Liegnitz**

Telefon 1034. Telegr.-Adr.: Konservorenreich.

Damen- Velour- und Filzhüte

neu zum Unpressen auf neue moderne Formen schon jetzt angenommen. Musterformen liegen vor.

Clara Schwandt, Spezialgeschäft f. Damen-hüt-Moden, Bahnhofstraße 1. Telefon-Nr. 705.



Damen-Hüte!

Umpreßformen für Filz- u. Velourhüte liegen in reichlicher Auswahl bereit. **Elisabeth Misko** früh. Dir. bei Fa. Pohl, Schmiedebgr.-straße 21 b.

Demnächst erscheint:

Kaiser Friedrichs Tagebuch.

Preis gebd. 5,50. Von Kaiser W. II. u. Bismarck vor 31 Jahren verboten. Das Buch wird Aufsehen erreg. Vorausbestellung dringend erbet.

Schles. Versand-Buchhandlung,

Breslau VI, Schließbach 6, Postscheckkonto Breslau 25095.

Nervogenol

(Liqu. valer. bron. c. ferr.) Von außerordentlich guter Wirkung bei

Schlaflosigkeit und nervösen Zuständen.

Beruhigt und kräftigt die Nerven. à Flasche 4,50.

Depot und Versand **Elisabeth-Apothek, Hirschberg.**

Schlagbare Nadel- und Laubholzbestände

sowie geschlagene Rund- und Brennholzler kauft zu höchsten Preisen **B. Jossé, Holzhandlung, Hirschberg, Schützenstr. 22.**



Fahrrad-mäntel u. Sättelche liefert

Grün, Berlin 170, Schindlerstraße 10.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Hausierern und Seruntträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-Sense auf dem Etikett, Haelbig auf dem Sensesühr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig, Hirschberg, Dichte Burgstraße 17. ☉ Tel. 215.

Gutes Heu kauft

Hilfsproviandamt Hirschberg, Schl. Fernsprecher Nr. 146 Poststraße 8.

Einen Posten **Hanfbinddegarn** für Getreidebinder hat billigst abzugeben. **Piegsa, Raudten I, Bez. Breslau.**

Pfeffer, ganz, schwarz, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, ganz, weiß, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, gemahlen, weiß, Pfd. 22 Mk., Pfeffer, gemahl., schwarz, Pfd. 22 Mk., Piment, ganz, Pfd. 8 Mk., Paprika Pfd. 5 Mk., nicht unter 1 Pfd. gegen Nachnahme soweit der N. Vorrat reicht. **Kreis-Einkauf-Gesellsch. m. b. H., Hirschberg i. Schles.**

Zigarren

600—900 Mk. hat laufend abzug. **G. Rahn, Berlin, Pragerstr. 16, Vertreter größter Fabriken.**

la. gebr. Kaffee

Bünd 17 Mk. versendet **Os. Kayner, Schönau a. R. Tel. Nr. 30**

Salat

gibt ab **Herrmannshof, Sechsstätte.**

Grüne Schoten

in Post- und Bahnsendungen zu 60 Pfg. je Pfd., ab hier liefert **Mecklenburg, Obst-Verk.-Genossenschaft o. B. m. b. H. Güstrow i. M.**

Landwirte.

Antilagin geg. Kälberruhr große Flasche 4 Mk., **Kollipulver** 18 St. 4 Mk., **Kollifessenz** gr. Fl. 8 Mk., altbewährt, tauf. Anerkennungsschr., gegen Nachnahme bei **Israel, Hirschberg, Mühlgrabenstraße 31.**

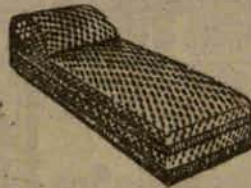
Gelegenheitskauf!

Eine Saloneinrichtung, bestehend aus: 1 rote Plüschgarnitur (1 Sofa, 2 Sessel), 1 runder Salonisch, 4 Stühle, 1 Trumeau mit Untersch., 1 Wandelbrett, 2 Figurenständler. Ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Die Möbel sind Kirschbaum und fast neu. Näheres zu erfragen bei **Karl Ruda, Bahnhofstraße 24.**

Ein elegantes, neues **Stielen-Geschirr,** braunes Naturleder mit **Nidelbeschlage, Preis 1500** Mark. Beschäftigung kann jederzeit erfolgen. **Georg Heinrich, Querfeissen 79, Bahnhof Krummhübel, Haus Liese-Lott.**

Zu verkaufen: 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 einfacher Kleiderschrank, 1 zweifach. Kleiderschrank, 1 Sofaisch u. 1 Sitzstühleisch **Promenade 5, pt.**

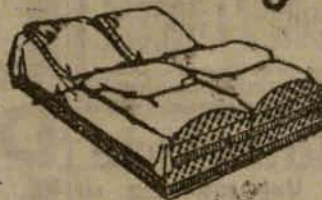
Das Diwan Doppelbett Di-Do-Be



löst das Problem der
Raum-&Möbelnot.

Durch Anschaffung eines
Di-Do-Be sparen Sie
Miete, Geld, Zeit, Raum
Unentbehrlich für

Di-Do-Be als Liegesofa
mit einem
Griff



Di-Do-Be als Doppelbett

Neuvermählte, Kriegsgeliebte,
Kleinwohnungen, Hotels, Gasthäuser,
Pensionate, Fremdenzimmer.

General-Vertrieb: **Gehr. Ladendorff, Görlitz,**
Blesnitzer Straße 81.

Vertreter für einzelne Kreise
der Reg.-Bez. Liegnitz

und Breslau gegen Stellung einer Garantiesumme von 1000—10 000 Mark gesucht.

Reine Wäschestärke 100 gr.
(Tragantine) 80 Pfg.

Glanzstärke weiße Stückenware Pfd. 13.—

Reisstrahlenstärke Pfd. 20.—

Borax chem. rein Pfd. 16.—

Schmierwaschmittel nicht ein- trockenend 1.—, 225

Scheuerpulver mit Soda Pack 20 Pfg.

Reiner Bohnenkaffee Pfd. 18.—

Schuhcreme

Ausverkaufspreis Mark 0.40

C. Tannapfel, Breslau,

Kätzellohle 17, bei der Poststraße.

Telefon 4317. Tel.-Adr.: Stärkeapfel.

Rohe Felle

jeder
Art kauft
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schäldauer Str. 18.

Dauerwäsche
Marke Stolzenberg
in verschiedenen Formen,
dauerhaft und angenehm
im Tragen.

Wilhelm Hanke
Lichte Burgstrasse 23.

Ergraute Haare!

erb. prächtigste Farbe mit
Dennigsons unüberroffen.
Haarfarbe „Zulco“
1/2 Fl. 3.60, 1/2 Fl. 6.75,
blond, braun, schwarz.
Unschädlich!

Ed. Wittauer, am Markt,
Drog. Gold. Becher, Lang-
str., Drogerie Emil Korb,
Parfümerie Hugo Maul,
S. O. Marquard.

Wie ein Wunder

beseitigt
San-Rat Haussalbe
Dr. Strahl
jed. Hautausschlag, Flecht,
Hautjucken, bes. Beinschad.
Krampfadern der Frauen u.
dgl. in Originaldos. Mk. 450
und M. 7.50 erhältlich in der
„Biefanten-Apotheke“,
BERLIN SW. 19/68.

Alle Sorten Felle und Wolle

kaufen zu höchst. Preisen
Julius Hirschstein & Co.,
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Bozner Mäntel

aus guten Loden.

Leinen - Mäntel

imprägniert,

empfehle sehr preiswert.

Max Behrendt.

Geschäftsübernahme.

Allen meinen verehrten Freunden und Gästen
von Arnsdorf und Umgegend zur gefl. Kenntnis,
daß ich den von mir erbauten

Kretscham in Arnsdorf

selbst übernommen habe, in bekannter Güte führe
und bitte ich um geneigten Zuspruch. Gleichzeitig
lade zur

Einweihung

mit musikalischer Unterhaltung
am Sonntag, den 20. d. Mts.,
herzlichst ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Alex Rischke,
Arnsdorf i. Mf. ab.

Schillerkragen (Leinen)

4,50.

I. Königsberger.

Turnschuhe und Tennisschuhe

in allen Größen eingetroffen.

F. Goldschmidt,
Hirschberg i. Schl., Langstr. 3.

Neu-Eröffnung.

Den werten Herrschaften des Hirschberger
Tales zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das alt-
renommierte Hotel

Wiesenhaus, Spindelmühle

käuflich erworben habe und in unveränderter Weise
weiterführen werde.

Als erfahrener, langjähriger Küchen-Chef
glaube ich, allen Ansprüchen gerecht werden zu
können.

Wenzel Hollmann

aus der Bärengrundbaude.

Früh- und Spätgemüse,

Gurken, Rüben aller Art

liefert in Waggon, auch Stückgutsendungen zum
billigsten Tagespreise

G. Lorenz Wwe.,

Gurken- und Gemüse-Verband, Haynau i. Schl.,
Lübenerstraße 5. Telef. 280.

Gras- und Getreidemähmaschine,

Marke Beermann, mit Handablage,
moderne Bauart, einfache Bedienung, präzise Aus-
führung, Bestbewährt, Bestes Material.
Vorwärts, ebenso alle anderen Landwirtschaftl.
Maschinen u. Geräte. Zentrifugen in Kürze lieferbar.
Fabrik Landwirtschaftl. Maschinen
Kurt Erdmann, Seiborf i. M.

Telephon: Arnsdorf Nr. 16.

Zweiggeschäft in Gerischdorf.

Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Konservengläser ♦ Einkochapparate. L. Peter Glashandlung, Dkl. Burgstr. 7.

Neu eingetroffen:
Plüsch-Tischdecken
Wollne Tischdecken
Fenster-Dekorationen
 Gewebe u. bedruckte Bordüren
 Divandecken .: Stores
 Elegante Tüllgardinen

Degenhardt & Wolf

Autom.
Türschließer
B. K. S.
 in allen Stärken vom Lager
 lieferbar empfehlen

Teumer & Bönsch.

Bauwinde
 mit Uebersetzung zu
 verkaufen. Offerten unter
 C 526 a. d. Exped. d. Boten.

Neu eingetroffen:
Handarbeitsleinen
 : Javastoff für Kreuzstich :
 170 cm breit zu Tischdecken.

Grösste Auswahl in:
Gartendecken
 Zierdecken : Tablettdecken

Degenhardt & Wolf

Fußbodenlack
 braun, schnell trocknend
 Pfund 4,50 Mk.
 in Büchsen und ausgewogen.

Ed. Bettauer
 Drogerie am Markt.

Neu eingetroffen!

Ein Posten Waren der Reichsbekleidungsstelle.

Die Sachen sind fast nur Friedensware, werden sehr preiswert abgegeben und bestehen aus:

Gehrock-Anzügen :: Cutaway u. Westen
Sport-Anzügen :: Wasch- u. Lüster-Anzügen :: Wasch-Joppen u. -Hosen :: Arbeitshosen und Blusen für Herren und Knaben
 u. s. m.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!

Max Zamury.

Firnis-Ersatz
 Pfund 3,00 Mk.
Terpentinöl-Ersatz
Schellack
Schlemmkreide
 wieder eingetroffen.

Ed. Bettauer
 Drogerie am Markt.

Original-Helios-Flaschen
 halten heiß eingefüllte Getränke 24 Stunden auf einer Mindest-Temperatur von 45° C.

Verkaufsstelle:
Hermann Kaden,
 Eisenhandlung
 G. m. b. H.

Benanrichtigung!
 Hierdurch geben wir unserer werten Kundschaft in Stadt und Land bekannt, daß sich unsere gemeinsame Werkstätte nur **Warmbrunnerstr. 14** bei Schmeldemeister Karl befindet und bitten wir Aufträge dahin gelangen zu lassen.

Hauschild & Schnabel,
 Dekorations-, Zimmer- u. Schilder-maler.

Damen-Filz- u. Velourhüte
 zum färben u. umpressen auf moderne Formen werden angenommen. Formen s. auf Probier. liegen bereit.

Rosa Kluge.

Gebr. silberne Lüffel, Bestecks, alten Goldschmuck
 kauft Hermann Hoppe, Schiffbauers Straße Nr. 10. Fernsprecher 670.

Glanzkrem
 neu hergestellt.

Emil Korb
 Langstraße 14.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage mein Sohn **Georg** als Mitinhaber in das von mir, seit 46 Jahren, betriebene

Maler- u. Anstreicher-Geschäft

eingetreten ist.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch weiterhin unserem Unternehmen bewahren zu wollen.

Hirschberg/Schl., den 15. Juli 1919.

Hochachtungsvoll
Franz Meyner, Malermeister.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, bitten wir, auch in Zukunft uns mit Aufträgen unterstützen zu wollen und wird es unser eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit unserer geschätzten Auftraggeber durch solide Preise bei reeller, sachgemäßer Ausführung wie bisher zu erwerben. Wir empfehlen uns zur Ausführung von Maler- und Anstreicherarbeiten, Schilder-Malerei, Möbel-Lackerei, sowie aller ins Fach schlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll
Franz Meyner, Maler- und Anstreicher-Geschäft,
 Inh. Franz und Georg Meyner,
 Hirschberg/Schl., Stionsdorferstraße 4.

Pa. weiche Sportkragen
 ::: **Pa. Dauer-Kragen** :::
Selbstbinder und Krawatten
Hosenträger: : Sockenhalter
 neu eingetroffen.

Landeshuter Webw.-Niederlage
Erich Assert.

Zigarren
 von 75-1.40 habe ich lauf. gr. Posten abzugeben. Reelle Bedienung. Man verl. Original-Musterlisten geg. Nachnahme.

Hermann Noack
 Hannover 9, Breitestr. 30
 Tabak- u. Zigarren-Großhandlg.

Bohnermasse
 Ia. Qualität.

Emil Korb
 Langstraße 14.